Geschäftsstelle u. Anzeigen-Annahme Marzellenstr. 37.

Anzeigen-Preis: 15 Pfg die einspaltige Zeile. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 8 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg. Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unterhäuser ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser werden mit Sonntags-Beilage monatlich 30 Pfg. erhoben.

Postpreis: 56 Pfg. (1 Mon.), 67 Pfg. (2 Mon.), M. 1,00 (3 Mon.).

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 78. 19. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Dienstag, 21. März 1905. Redaktion: Fernspr. 259, 382, 425. Heute 8 Seiten.

Ausstellung
von
Kommunion-Kleidern

in unseren Schaufenstern und in den oberen Etagen unserer grossen Geschäftsräume.

Wir bringen reizende **Neuheiten** in weissen **Kleidern** in Schweizer **Mullstickereien**, uni und getupften **Mulls, Batiste, Voile, Seide, Kaschmir** und **Crepe-Stoffen** von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Mullkleider von **6,50** Mark an.

Wollkleider von **14,00** Mark an.

☞ **Grosse Auswahl** in **schwarzen** und **farbigen Kostümen** in geschmackvoller **Ausführung** von Mark **15,00** an.

Sämtliche Kleider und **Kostüme** sind nach **Pariser** und **Wiener Modellen** in unseren eigenen **Ateliers** angefertigt.

Alle Neuheiten in Kleiderstoffen weiss, schwarz und farbig.

Frühjahrs-Neuheiten in Jacketts und Hüten.

Kränze, Schleier, Schärpen, Taschentücher, Handschuhe, Valencienne- u. Feston-Röcke, Wäsche und alle sonstigen dazu gehörenden Artikel **in reichhaltigster Auswahl.**

Uebernahme
kompletter Ausstattungen zu extra billigen Preisen.

Anfertigung
nach Mass ohne Preiserhöhung.

Im Interesse unserer werten Kundschaft bitten wir, um alle **Aufträge** auf das **sorgfältigste** ausführen zu können, um rechtzeitige **Bestellung.**

☞ Kommunion-Anzüge für Knaben ☜

in prima Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Hemden, Kragen, Manschetten, Schlipse etc.

Knaben- und Mädchen-Schuhe in bequemen Fassons und allen Farben,

nur erstklassige Fabrikate.

Fernspr.-Anschl. 1430. **Geschwister Neuss** Heumarkt 65-67 Ecke U. Käster.

Kölner Ausstattungshaus für Knaben und Mädchen jeden Alters.

Einziges Spezial-Haus dieser Branche.

Alle ☞ Neuheiten der Frühjahrs-Saison ☜ sind eingetroffen.

Städtische Mittlere Knabenschule II
an der Dagobertstraße.

Die Unterstufe entspricht der Vorschule der höheren Schulen; der Eintritt in die Schule erfolgt daher am besten mit Beginn des schulpflichtigen Alters, spätestens jedoch im fünften Schuljahre, in welchem der französische Unterricht beginnt.

Der Lehrplan schreibt für die Oberstufe kaufmännisches Rechnen, einfache Buchführung und Stenographie vor. In den Oberklassen wird auch englisch gelehrt, doch ist die Teilnahme an diesem Unterricht nicht verbindlich.

Der Besuch dieser Schule empfiehlt sich daher besonders für diejenigen Schüler, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen.

Die Abschlußzeugnisse berechtigen zur Aufnahme in den mittleren Postdienst.

Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 15 M.; Anmeldungen werden im Amtszimmer des Rektors an allen Schultagen von 11—12½ Uhr entgegengenommen.

Geburtsurkunde und Impfschein sind hierbei vorzulegen. d*

Dr. Kehr.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche auf den Namen der Witwe des Wirtes Kaspar Dick, Elise, geb. Rottgang, Wirtin zu Cöln, eingetragene Grundstück:

Flur 11 Nr. 323/208, Paulstraße 38, Hofraum a. Wohnhaus mit Hofraum, groß 1,23 Ar, Nutzungswert 2850 M.,

am 15. Juni 1905, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Glockengasse 9, Hinterhaus, Erdgeschoß, links,

versteigert werden. r

Königl. Amtsgericht, Abteilung III, Cöln.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche auf den Namen des Bierbrauereibesitzers Matthias Kaspar genannt Heinrich Abels, zu Cöln, eingetragene Grundstück:

Flur 17 Nr. 870/162, Hahnenstraße 43, Hofraum, a. Wohnhaus mit Anbauten und Hofraum, b. Brauerei mit Keller, c. Mälzerei, d. Kohlenschuppen, groß 8,93 Ar, Nutzungswert zu a. 3300 M., zu b. 2100 M., zu c. 600 M.,

am 15. Juni 1905, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — Glockengasse 9 — Hinterhaus, Erdgeschoß links,

versteigert werden. *b

Königliches Amtsgericht, Abt. III, Cöln.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln-Nippes belegene, im Grundbuche auf den Namen der Ehefrau des Rentners Joh. Dommes, Margareta, geb. Falkenstein, zu Cöln-Ehrenfeld, eingetragene Grundstück:

Flur 88 Nr. 2684/197, Siebachstraße 1/3, Hofraum, Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, groß 2,08 Ar, Nutzungswert 1300 Mark,

am 6. Juni 1905, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht Glockengasse 9, Hinterhaus, Erdgeschoß links,

versteigert werden. *a

Königliches Amtsgericht, Abt. III, Cöln.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche auf den Namen des Willy Weimer, Kaufmann und Inhaber einer Lederhandlung, zu Cöln, eingetragene Grundstück:

Flur 6 Nr. 632/59, Mühlenbach Nr. 36, Hofraum, worauf: Ia. Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, b. Waschküche, IIa. Werkstelle, 4 Ar 33 Quadratmeter groß, Nutzungswert zu Ia. 3200 M., zu Ib. 36 M., zu IIa. 150 M.,

am 19. Mai 1905, vormittags 9¾ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Glockengasse 9, Hinterhaus, Erdgeschoß links, Zimmer Nr. 38, versteigert werden. *b

Königliches Amtsgericht, Abt. III Cöln.

Räumungs-Ausverkauf.

Bis zum 1. April müssen sämtliche Bestände von Bäumen, Sträuchern, hoh. u. niedrigen Rosen u. Stachelbeeren, Weinstöcken und Rankpflanzen, immergrünen Gartenpflanzen und Stauden, desgleichen eine grosse Partie Lorbeerbäume, Palmen, Araukarien usw. geräumt sein.

Gärtnerei Bellen, Venloerstraße 85. *b

Damenbinden, Prima Qualität, Dtzd. 0,90. Ehrenstraße 4, Ecke Albertusstr.

Bensdorp's holländ. Cacao

wird von ärztlichen Autoritäten als ein kräftigendes erstes Frühstück statt Kaffee oder Tee empfohlen

Man achte beim Einkauf ganz genau auf die Büchse in gelber Packung mit dem Koch

Das ist echter Bensdorp

Konservierte franz. Erbsen

empfehle für den täglichen Gebrauch *b

in ganz vorzüglicher zarter Qualität:

	2 Ltr.-Dose	1 Ltr.-Dose
Petit pois moyens, mittelfein Nr. 1	1.15	0.60
Pois moyens, mittelfein Nr. 2 . . .	1.00	0.50

Telephon Nr. 403. **A. Umé** Steinweg Nr. 3—5.

Madame Elise Tiéphine

empfiehlt elegante Anfertigung v. Kostümen u. Blusen in 24 Stunden. Schildergasse 77-79 I. Et., gegenüber der Kreuzgasse.

Mancher Hausfrau

ist es noch nicht bekannt, dass die durch ihre Suppenwürze bekannte **Maggi-Gesellschaft** auch noch andere Produkte herstellt. Hiervon seien neben **Maggis Bouillon-Kapseln** insbesondere **Maggis Suppen** (Schutzmarke Kreuzstern) erwähnt. Ein Würfel zu **10** Pfg. gibt in wenigen Minuten nur mit Wasser — keine Fleischbrühe, kein Salz — **2** gute Teller vorzügliche Suppe.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 21. März 1905.

≋ Frau Trost.

[27] Roman von E. von Dornau.

„Daran zweifle ich nicht, Hoheit! Ich habe ein riesiges Vertrauen zu meiner gnädigsten Protektorin. Vielleicht suchen mir Hoheit bei der Gelegenheit gleich mit eine Frau aus?“

„Wer weiß? Verlassen Sie sich nur auf mich! Liebe Maywald, da sind Sie ja endlich! Und meinen Schirm haben Sie auch? Wo steckte er denn eigentlich?“

„In der Veranda, Hoheit! Frau von Greßner und ich hatten ihn zuerst in allen anderen Räumen gesucht und dort zuletzt, weil Hoheit doch behaupteten, ihn gleich beim Betreten des Hauses abgelegt zu haben!“

„In der Veranda! Natürlich!“ rief die Prinzessin mit gutgespielter Ueberraschung. Sie schien den versteckten Vorwurf in der Stimme ihrer Hofdame nicht zu bemerken. Sie wußte, daß Fräulein von Maywald ihr kleines Manöver mit dem Schirme bemerkt hatte und nun längere Zeit mit ihr schmollen würde. Fräulein von Maywald konnte nichts schwerer ertragen, als wenn sie unter irgend einem fingierten Auftrage weggeschickt wurde, sobald die Sache anfing interessant zu werden. Und vorgefallen war unterdes etwas. Der Doktor sah ungewöhnlich ernst, die Prinzessin gleichfalls sehr nachdenklich aus, und von Fräulein Ines von Greßner war nichts mehr zu hören und zu sehen.

„Sie sind mit Ihrem Dogcart hier, nicht wahr, Doktor?“ fragte die Prinzessin, nachdem sie ihre Limonade getrunken hatte. „Nun, dann schicken Sie ihn nur direkt nach Werrlingen zurück und begleiten Sie mich in meinem Wagen. Ich will sehen, ob ich mehr Glück habe als Sie und Frau von Moosdorf jetzt zu Hause antreffe. Sie kommen doch noch einmal mit nach Bonne-Amie? Hier sind Sie ganz überflüssig, fragen Sie nur Frau von Greßner.“

„Ich will nicht undankbar sein — er hat ganz nett geholfen!“ meinte Frau Leontine. „Aber freilich, allzuviel Besuch kann man in diesen letzten Tagen nicht gebrauchen.“

Die Fahrt nach Bonne-Amie war nicht so kurzweilig wie sonst, wenn die Prinzessin sich in Gesellschaft des Doktors Brandt befand. Die hohe Dame war ungewöhnlich schweigsam, und ihre Augen gingen nicht flackernd umher, sondern hafteten meist ernsthaft an dem Antlitz des ihr gegenübersitzenden Doktors. Fräulein von Maywald schmollte, ihrem Prinzip getreu, mit anerkennenswerter Ausdauer, und Fritz Brandt allein war völlig unbekümmert und wieder von gewohnter Heiterkeit und Sprechlust.

8.

Die Liebe zu ihrem einzigen Bruder war einer der wärmsten und aufrichtigsten Impulse im Herzen der Prinzessin Mathilde. Nach dem frühen Tode beider Eltern hatten sich die fürstlichen Geschwister noch enger aneinander geschlossen, und ihr Verhältnis blieb ein inniges, so verschieden auch ihre Charaktere, ihre ganze Lebensauffassung sich gestalteten. Obgleich um fast zehn Jahre jünger, war der Herzog doch schon als Prinz der Führende und Bestimmende in ihrem Freundschaftsbunde gewesen, und die Schwester ordnete sich ihm willig in allen wichtigeren Fragen unter. Dafür umgab er sie immer mit schonender, liebevoller Rücksichtnahme und ließ sie ihren kleinen Liebhabereien und Eigenarten ungehindert fröhnen. Waren diese doch auch meist sehr harmloser Natur.

Prinzeß Mathilde war auch im fünfundvierzigsten Lebensjahre im Grunde nichts als ein großes, verzogenes Kind, mit allen Launen und Unberechenbarkeiten eines solchen. Ihr lebhafter, unruhiger Geist suchte stets nach neuer Nahrung und fand sie nicht in ernstem Studium oder sonst einer edleren Tätigkeit, sondern in der kleinlichsten Anteilnahme am Geschicke anderer, im alltäglichen Hofklatsch. Ihr ärgster Feind war die Langeweile, ihre liebste Beschäftigung ein möglichst spannendes Intriguenspiel. Nicht, daß die kleinen Intriguen der guten Prinzessin für gewöhnlich besonders tief erdacht oder geschickt durchgeführt wurden, dazu war ihr ganzes Naturell zu sprunghaft, zu wankelmütig, zu wenig ausdauernd. Sie war auch gutherzig genug, um keinem Menschen direkt Böses zufügen zu wollen. Aber sie liebte es, hie und da zu beunruhigen, Fäden zu verwirren oder zu verknüpfen, einen Eingriff in fremde Angelegenheiten zu tun, und da, wo ihr das nicht gelang, wenigstens den Anschein zu erwecken, als ob sie die Vertraute, die Beschützerin sei. All dies nicht, um anderen zu schaden oder zu helfen, sondern einzig in der Sucht, die Einförmigkeit ihres Lebens für sich selber reizvoller und interessanter zu gestalten.

Jedes selbstlose Empfinden, dessen sie fähig war, gehörte ihrem Bruder. Und je selbstloser man liebt, desto tiefer vermag man das Wesen des geliebten Gegenstandes zu erfassen, zu begreifen. Der Herzog hatte keine Ahnung, wie klar und richtig die lebhafte, oberflächliche, stets von einem Eindruck, einer Empfindung zur andern hastende Prinzessin ihn beurteilte, wie verständnisinnig sie in seiner stolz verschlossenen Seele forschen ging!

Ein Rest von Selbstsucht lag auch in dem Wunsche der Prinzessin, den Bruder so rasch wie möglich vermählt zu sehen.

Das höfische Zeremoniell, das sie umgab, der Zwang, der ihr dadurch auferlegt wurde, war ihrem ganzen Temperament zuwider, und gerne hätte sie die Last der Repräsentationspflichten auf jüngere Schultern abgewälzt. Aber sie dachte doch in dieser ganzen Angelegenheit viel weniger an sich als an ihn, und der Eifer, mit dem sie ihn ihren Plänen gefügig zu machen trachtete, entsprang wirklicher liebevoller Besorgnis.

Denn sie sorgte sich um ihn, mit einer Aufrichtigkeit und Gefühlswärme, die durchaus ungewöhnlich an ihr waren. Sie wollte, daß er heiratete und dem Lande den Thronfolger, dem Hofe die Herrin gab, aus Staats- und Familienrücksichten und auch um ihrer eigenen Bequemlichkeit willen. Aber sie wollte es vor allen Dingen, um ihn einer tiefeingewurzelten, aussichtslosen Neigung zu entreißen, die sie — und sie allein! von ihm ungewußt erkannt hatte.

Als der verstorbene Herzog vor vier Jahren innerhalb weniger Monate die Gattin und den einzigen Sohn verloren hatte, berief er die Kinder seiner früh schon aus dem Leben geschiedenen jüngeren Brüder zu sich, damit sie ihm seine Einsamkeit tragen halfen. Der nunmehrige Erbprinz Georg Heinrich weilte noch in fremden Landen, Prinzeß Mathilde aber hatte sofort — wenn auch mit Seufzen — ihren lustigen Hofhalt in der hübschen Villa eines großen Badeortes am Rhein aufgehoben und war zu dem trauernden Oheim nach Werrlingen übergesiedelt. Nicht aus eigener Initiative, sondern auf Georg Heinrichs Wunsch und Bitte. Und Helene von Moosdorf hatte das Gut ihres Mannes verlassen, auf dem sie bisher bei ihrer alten Schwiegermutter gelebt hatte, und für einen großen Teil des Jahres ihr Heim in Bonne-Amie aufgeschlagen, das seit ihrer Verheiratung leer gestanden hatte. Dort war sie dem alten Herzog nahe genug, um ihn fast täglich zu sehen, und bewahrte sich doch ihre Unabhängigkeit. Und während Prinzeß Mathilde äußerlich dem verwitweten, fürstlichen Herrn die Hausfrau ersetzte, hing seine ganze Seele an dem geliebten, einzigen Kinde des jüngsten Bruders. „Unsere liebe Frau Trost“ erfüllte ihre Mission!

Dann kam Georg Heinrich von seinen weiten Reisen zurück, und ein Jahr später schloß sein Oheim die müden Augen für immer. Helene von Moosdorf hatte aber Bonne-Amie, das von neuem liebgewordene Heim ihrer Kindheit, nicht wieder verlassen, andere Gründe bestimmten sie, ihren Aufenthalt auf der früheren Besitzung ihres Mannes tunlichst zu beschränken, die jetzt ihrem unverheirateten Schwager gehörte. Sie blieb in Bonne-Amie bis auf kurze Monate. Der neue Herzog aber empfing aus den Händen des sterbenden Oheims als teures Vermächtnis die Freundschaft zu ihr, die innigste Verehrung und Dankbarkeit. Bonne-Amie hieß der Wallfahrtsort, zu dem er alle Sorgen und Zweifel seines neuen, schweren Amtes trug. Und aus Vertrauen und brüderlicher Zuneigung erwuchs in seinem Herzen ein anderes, stärkeres und heißeres Empfinden.

Nun war das Trauerjahr längst abgelaufen, und die Augen des ganzen Landes richteten sich hoffnungsvoll auf den jungen Herrscher, den letzten aus dem alten Regentenhause. Prinzeß Mathilde sprach nur aus, was alle Leute dachten, wenn sie dem Bruder eine baldige Eheschließung anempfahl. Aber sie stieß gleich bei der ersten Andeutung bald nach seiner Thronbesteigung auf einen so heftigen Widerspruch, eine so leidenschaftliche Abneigung des Herzogs, daß sie stutzte und erschrak. Sie konzentrierte nun alle Beobachtungsgabe, alle Zähigkeit, deren ihr unstetes Wesen fähig war, auf die Ursache dieser unbegreiflichen Weigerung, und ihren grellen, scharfen Augen entging das streng behütete Geheimnis seines Herzens nicht.

Unzählig waren seitdem die Versuche der Prinzessin gewesen, den gefährlichen Einfluß der jungen Cousine zu mildern. Sie hatte bald erkannt, daß Helene die Liebe des Herzogs weder ahnte noch teilte, und sie fand ihren besten Bundesgenossen in dieser absoluten Unbefangenheit. Aber sie, die selbst ihre Ansichten und Neigungen so oft im Handumdrehen änderte, glaubte nicht an die Beständigkeit im Wesen anderer und stand der Herzenskühle der jungen Witwe ziemlich skeptisch gegenüber. Da fand sie's am besten, Helene so rasch wie möglich wieder zu verheiraten.

(Fortsetzung folgt.)

Offene Stellen.

Tüchtige und solide
Parkettleger
sofort gesucht.
Gebr. Blome,
Düsseldorf. c*

Angehender Kommis
mit flotter Handschrift u. sicherer Rechner für das Kontor einer Kölner Holzhandlung gesucht.
Selbstgeschr. Angeb. m. Gehaltsanspr. unter C T 1545 a. d. Gesch. d. Bl. *a

Tüchtiger Gelbgießer
und Former, der selbständig arbeiten kann, für sofort gesucht.
Munk & Schmitz, Bierarmaturen-Fabrik, Raderberg, Raderbergerstr. 174.

Buchbindergehülfe
für Kundenarbeit nach Aachen ges. Etwas Preßvergolden erwünscht. Eintritt nach Uebereinkunft. *
Off. mit Lohnansprüchen unt. B 58 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrling
für hiesiges Kurzwarengeschäft zu Ostern gesucht. Gründliche Ausbildung bei kleinem steigendem Gehalt.
Off. u. Nr. 347 an die Gesch. d. Bl.

Suche für meine **Kunstschmiede und Schlosserei**
zwei Lehrlinge
zu Ostern. Hochstadenstraße 27.

Lehrling oder Volontär
für Medizinal-Drogerie gesucht.
Offerten Maria Hilfstraße 2.

Dekorationsmaler u. Anstreicher
sucht Lehrling.
Off. u. Nr. 384 an die Gesch. d. Bl.

Bauschlosser gesucht.
Große Telegraphenstraße 40.

Suche ein braves kath.
Mädchen,
welches Hausarbeit übernimmt, als
Köchin.
Frau Landgerichtsrat **Kühlwetter,** Machabäerstraße 32.

Küchenmädchen,
kathol., welches die gute bürgerliche Küche durchaus versteht, gesucht.
Gefl. Offerten mit näheren Angaben u. Nr. 404 an die Gesch. d. Bl.

Junge tüchtige Köchin,
welche etwas Hausarb. übern. u. gute Zeugn. bes., zum 1. April od. 1. Mai gesucht. Sachsenring 84.

Braves, zuverlässiges
Dienstmädchen (kath.)
für kleinen Haushalt gesucht.
Dagobertstraße 12, 2. Etage.
Meldungen vormittags.

Nicht zu jung., kath., zuv. Mädchen zu Kindern und zur Stütze gesucht. Dasselbe muß auch die Schulaufgaben beaufsichtigen können.
Apostelnstraße 42.

Deutz, Arminiusstr. 6, I.
Ordentl. Person zum Waschen und Putzen für ständig gesucht.

Mädchen,
kath., für Küche und Hausarbeit ges.
Josefstraße 40.

Brav. kath. Mädchen für nachm. zu 2 Kind. u. für l. Hausarb. ges. Zu melden mittags zw. 12 u. 1 Uhr Eifelstraße 44, 3. Etage.

Braves kath. Lehrmädchen für besseres Papiergeschäft gesucht.
Off. u. Nr. 402 an die Gesch. d. Bl.

Braves katholisches Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.
Kalk, Hauptstraße 255.

Brave fleißige Person für Stundenarbeit gesucht. Ulrichgasse 17.

Junges Nähmädchen gesucht.
Saarstraße 20, 3. Etage.

Stellen-Gesuche.

Ein junger Mann, 29 Jahre alt, sucht zum 1. Mai g
Vertrauensstellung,
gleich welche, **Hausmeister oder Portier** nicht ausgeschlossen. Bin im 7. Jahre in Stellung und noch ungekündigt. Kaution kann gestellt werden. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten.
Off. u. Nr. 398 a. d. Gesch. d. Bl.

Lehrlingsstelle *
für Sohn ordentlicher Eltern mit guter Schulbildung auf Bureau oder Engrosgeschäft gesucht. Offerten unter C V 56 an die **Hauptvertret.** der **Köln. Volksztg.** in **Mülheim** a. Rh.

Ein besseres Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stellung
als Köchin
in besserem katholischen Hause zum 1. oder 15. April. Offerten an H. L., Siegburg, Weiergasse 10. *

Haushälterin, kath., ges. Alters, in Küche u. Haushaltung durchaus erf., sucht selbst. dauernde Stelle in Köln. Suchende hat Küche u. Haush. selbst. geführt u. steh. mehrjähr. pr. Zeugn. und Empfehlungen zur Verfügung.
Off. u. Nr. 393 an die Gesch. d. Bl.

Haushälterin,
gesetzten Alters, perfekt in Küche und Hausarbeit, sucht Stellung in kleinem Haushalt, am liebsten bei einem Geistlichen. Off. unt. Nr. 66 an die Annahmestelle Deutz, Tempelstraße 5.

Französin
sucht Stelle in guter Fam. zu 1 od. 2 Kindern. Anf.-Kenntn. in Piano vorh.
Off. u. Nr. 403 an die Gesch. d. Bl.

Ein Küchenmädchen
m. gut. Zeugn. aus herrschaft. Häusern sucht zum 1. Mai passende Stelle.
Off. u. Nr. 399 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Fräulein sucht Stelle für nachmittags zur Stütze b. einzelner w. auch leidender Dame.
Off. u. Nr. 405 an die Gesch. d. Bl.

Mädch. v. L. sucht sof. St. f. alle Arb. bei kath. L. Gereonsmühleng. 6.

Arbeits-Gesuche.

Fassaden-Anstrich
in bester Ausführung, 2 40, 4×70 ₰, p. qm, sow. alle anderen Anstreicher- u. Tapeziererarbeiten schnell u. billig.
Off. u. Nr. 405 a. d. Gesch. d. Bl.

Flotter Schreiber, m. schöner deutlicher Handschrift, sucht sofort Beschäftigung. Abschriften, Adressen 2c. auch z. Aushülfe.
E. Volk, Gr. Telegraphenstr. 11, I.

Zu allen Schreiner-Arbeiten,
besonders Reparieren, Aufpolieren von Klavieren und Möbeln empfiehlt sich
Jos. Kurth, Reinoldstraße 5.

Junges Mädchen sucht Kunden im Bügeln außer dem Hause.
Eigelstein 114, 2. Etage.

Steppdecken werden neu aufgemacht und überzogen. Fr. Engels, Streitzeuggasse 35, III. Karte gen.

Zu vermieten.

Köln-Merheim.
Schönes Unterhaus,
5—6 Räume, Garten mit Mauer umgeben zum Spazierengehen, Nähe der Straßenbahn, an ruhige Leute per April zu vermieten. Etage wird vom Eigentümer, 3 Personen, bewohnt.
Näheres Schmiedegasse 12.

Balthasarstraße 89.
Abgeschl. herrsch. Etag. zu vermiet. 3 Zim., Küche, Mansarde hofw. 1. Et. an gr. Schulhof anstoßend
ca. 200 qm Lagerkeller zu verm.
Bescheid G. Jungbluth daselbst.

1. Etage,
3 schöne Zimmer und Garten, event. auch Mansarde, in der Nähe der Kirche und elektrischen Straßenbahn, billig zu vermieten. *
Bickendorf, Feltenstraße 54.

Billigst Kost und Logis.
Bechergasse 12, am Dom.

Aelterer kath. Herr
findet in seinem ruh. Privathause kleine Familie Nähe Hohenzollernring 2 frdl. recht hübsch möbl. Zimmer mit voller Pension.
Off. u. Nr. 409 an die Gesch. d. Bl.

1. Etage, Reinoldstr. 2,
nur vom Eigentümer bewohnt, drei Zimmer, Küche und Mansarde, an kinderlose Familie od. einzelne Dame zu vermieten.

Ladenlokal, in d. Ochsen-**metzgerei** seit Jahren mit Erfolg betrieben wurde, auch für jedes andere Geschäft geeignet, zu vermieten.
Follerstraße 26. Besch. Nr. 24.

Brabanterstraße 6
(am Neuen Theater) 6 Zimmer, Küche Spind, Badezimmer, Mägdezimmer per April zu vermieten. Preis 1350 ℳ. *

Wohnung
zu vermieten. Schildergasse 110.
In besserem Hause, Neußerstraße 26:
3. Etage, 4 gr. Zimmer,
an kleine ruhige Familie preiswert zu vermieten.

Laden-Lokal
nebst Wohnung und Stallung sofort zu vermieten. Follerstraße 8A.

Weidengasse 85.
Helle Werkstelle, part., zu vermieten.
Bescheid Plankgasse 60.

Abgeschl. 1. u. 3. Etage
zu vermieten. Bescheid
Leostraße 37, 2. Etage.

Metzerstraße 15.
Ladenlokal mit 4 Räumen 75 ℳ, 2. Et. 3 Räume, abgeschl., straßenw. 30 ℳ

Luxemburgerstraße 82. Neu hergerichtete Wohnungen von 30-50 M. zu verm. Besch. 1. Et. Anb. u. Salierring 42, I.

Kalk, 1. Etage
zu verm. und 2 Zim. 2. Et. straßenwärts zu verm. Hauptstraße 283.

Möbl. Zimmer 1. Etage str. mit od. ohne Pension zu vermieten.
Maybachstraße 40, I.

Beim Eigentümer freundlich möbl. Zimmer 2. Etage, 18 Mark, zu vermieten. Mauritiussteinweg 23.

3 Zimmer 1. Etage
an kl. Fam. zu verm. St. Apernstr. 36.

Schön möbl. Zim. in bess. Hause
sofort zu verm. Balthasarstraße 7.

Möbl. Zim. 1. Etg., strßw., an 1 od. 2 solide junge Leute zu vermieten. Frankenpl. 8, part., rechts, a. d. f. Brücke.

2 ger. Zimmer im Unterhaus (hofw. gel.) an stille Familie zu vermieten.
Hansaring 77 (Toreingang).

Wohnungen von 2 Zimmern an stille Familie zu vermieten. Gereonswall 120.

Rippes, Eichstraße 6, 1. Etage, Wohnung von 3 und 4 Räumen mit Bequemlichkeiten zu vermieten.

Hahnenstraße 48, 2. Etage rechts. **Möbl. Zimmer** mit Pension zu vermieten.

2 Anbauzimmer an ein oder zwei stille Personen zu vermieten.
Cornelisstraße 15, 2. Etage.

Abgeschl. Wohnung, 4 Räume u. Spind 3. Etage zu 35 M. zu vermieten.
Kasparstraße 41, Nähe Deutscher Ring.

Gedientlicher Mann findet Kost und Logis.
Ehrenfeld, Körnerstraße 110.

Werkstelle und Unterh., 3 Zimmer, zu verm. Annostraße 10.
Bescheid Severinstraße 60.

2 Mansardenz. an stille Leute z. verm. Vor den Siebenburgen 73, 1. Et.

Rippes. Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. Sechzigstraße 103.

1 Zimmer 1. Etage zu vermieten.
Salzmagazin 4.

Möbl. Zimmer für 10 ₰ an einen Herrn zu verm. Antoniterstr. 31.

Hübsch möbl. Zim. m. vorz. Pens. per 1. April z. verm. Ursulastr. 3, 1. Et.

2 schöne luftige Zimmer zu vermiet. Besch. Friesenstraße 19, 1. Et.

Miet-Gesuche.

Aeltere Dame mit einem 10jähr. Knaben **sucht** für die Zeit d. Osterferien
gut möbliertes Zimmer
mit Frühstück in freier Lage u. bess. Hause zu mieten unweit der **Herz-Jesu-Kirche** in **Köln.** Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. 21512 an **A. Baumgarten, Barmen.** *

Einfach möbl. Zimmer
für 1 bis 2 bess. Handwerker im östlichen Stadtteil am liebsten Rheinfront-Kunibert-Schiffbrücke p. 1. April zu mieten gesucht.
Off. u. Nr. 408 a. d. Gesch. d. Bl.

Abgeschl. Etage von 3—4 Zimmern, Küche und Badezimmer, sucht kinderl. Ehepaar in fein. ruh. Hause nördlicher Stadtteil oder Rippes.
Ang. m. Pr. u. Nr. 411 a. d. Gesch. d. Bl.

2 Zimmer und Küche 1. Etage,
Nähe Breitestraße, zu mieten gesucht
Off. m. Preis u. Nr. 362 a. d. Gesch. d. Bl.

Unterricht.

Kölner Zuschneideschule
Schildergasse 77—79, 1. Etage, gegenüber der Kreuzgasse.
Erste und größte Schule Kölns.
Prospekte gratis durch die Direktorin:
Frau Elise Tiephine.

Friseurschule.
Gründlicher Unterricht in sechs Stunden. Selbstfrisur in einer Stunde. Streitzeuggasse 16, part.

Kapitalien.

Kapitalien von 20—40 000 M.
auf 1. Hypothek Köln od. Vorort ohne Provision b. mäß. Zinsfuß a. l. Jahre zum Aust. bereit per April.
Off. u. Nr. 407 an die Gesch. d. Bl.

Zu verkaufen.

Villenkolonie Köln-Marienburg
schönste und gesundeste Lage Kölns
Bauplätze
und
Villen
an Straßenbahn-Haltestelle
zu verkaufen bzw. zu vermieten.
Die Villen haben je 10-12 Räume inkl. Küche u. Badezimmer, Heiz- u. Leuchtgas, große Veranda, freundl. Diele und stehen frei in Gärten von 600-1000 qm. Kaufpreise 36- bis 50 000 M. Mietpreise 1800-2400 M.
Die **Baustellen** sind in jeder beliebigen Form und Größe zu haben und noch wesentlich billiger als in allen anderen in Betracht kommenden Lagen des Stadtgebiets Köln.
Kölnische Immobilien-Gesellschaft zu Köln
Richmodstraße 8.

Ehrenfeld.
Zu Privatwohnhäusern geeignete Baustellen in beliebiger Größe aus unserem Grundbesitz an der **Ottostrasse,** direkte Verbindung mit der **elektrischen Bahn** (Marktbahn), sind unter den günstigsten Bedingungen vorteilhaft zu verkaufen.
Aktien-Gesellschaft für Baubedarf in Liquidation,
Everhardstraße 53.

Haus, 100 qm, sch. Hof. 9 Z., 3 M., f. Gesch. od. Handw., zwisch. Hansaring u. Plankg., zu verk. Anz. u. Abl. nach Uebereink. Agent. verb. Fr.-Off. u. Nr. 386 a. d. Gesch. d. Bl.

Mehrere elegante Nußbaum- u. Mahagoni-Salon-Einrichtungen,
um damit zu räumen,
unter Preis zu verkaufen.
h Ehrenstraße 29.

100 la. Harzkäse ℳ 2.50 versendet i. goldgelb. Ware gegen Nachnahme **W. Leinung,** Berga a. Kyffhäuser.

Tuchreste
zu Anzügen, Hosen, Paletots, Damentuche, Jacketts und Kinder-Anzügen modern u. billigst. Viktoriastr. 29.

Nudeln und Makkaroni
als Spezialität bei
Gennecka, Martinstraße 45.

14 Tage a. Probe **Waschmaschine.** Die beste der Welt. Mangeln, Wringer. Leichte Teilzahl.
Off. u. Nr. 284 an die Gesch. d. Bl.

Sportwagen,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Rippes, Kuenstraße 18 I., rechts.

Sitzbadewanne billig zu verk.
Klauck, Gereonsdriesch 2, 2. Etg.

4sitziges Coupe, tadellos, billig zu verkaufen. Kamekestraße 3.

Eine Partie kleine Henkel-Obstkörbe billig abzug. Besch. Bollwerk 7.

Piano, gebr., billig zu verk. Jahnstraße 15.

Täglich frische Eier.
Deutz, Siegburgerstraße 31.

Ein gr. Hechtkorb billig zu verkaufen.
Krefelderwall 34, 3. Et.

Kauf-Gesuche.

Ehrenfeld.
Haus im Preise bis 20000 M. bei einer Anzahlung von 5- bis 6000 M. zu kaufen ges.
Offerten mit Angabe der Lage, der Zahl der Räume und des Preises unter A 16 a. d. Geschäftsst. d. Bl. *

Schlafzimmereinrichtung
(ein Bett) zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerstem Kassapreis an die Annahmestelle Schildergasse 110.

Gebrauchte saubere Ballen
(Säcke), Größe etwa 100×75 cm, zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preisangabe u. Nr. 385 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kleinere Briefmarkensammlung
oder Doubletten zu kaufen gesucht.
Offerten an die Annahmestelle C. Vogel, Lichhof 20.

Deutsches Reichsadreßbuch 1905
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 401 an die Gesch. d. Bl.

Vermischtes.

Durch ca. 200 ärztliche Kapazitäten geprüft und vollkommene Wirkung **anerkannt!**

Bombastus.
(Eingetr. Schutzmarke.)
Wer sich innerhalb weniger Tage vom üblen Mundgeruch befreien will und glänzend weiße Zähne liebt, verwende:
Bombastus-Mundwasser
½ Fl. 90 Pfg., ¼ Fl. M. 1,50,
Bombastus-Zahncreme
per Tube 60 Pfg.,
Bombastus-Zahnpulver
in Dosen à 60, 80 und 100 Pfg.
Hinweg mit Salizyl und dergl. Antiseptika! Wirklich fäulniswidrig für Mund und Zähne ist der eigene gesunde Speichel! Günstige Einwirkung auf die Schleimhäute macht den Speichel gesund! d*
Nach diesem allein richtigen wissenschaftlichen Standpunkte bereite ich meine Mund- und Zahnpräparate.
Zu haben bei:
Stern-Apotheke, Waidmarkt 26.

Stoff-Farben
zum Selbstfärben von Wolle, Seide, Halbwolle, Baumwolle, Leinen 2c. auf die einfachste Weise die schönsten Farben erzielend, empfiehlt in Päckchen zu 10 und 25 Pfg. d*
Jean Schingen,
Eigelstein 141. Telephon 2936.

Städtische Sparkasse.
Die Annahmestelle VI, Ehrenstraße Nr. 100, ist aufgehoben.
Die in der Nähe neu errichtete Zweigstelle Aachenerstraße Nr. 1, am Neuen Stadttheater, bewirkt Einlagen und Rückzahlungen in gleicher Weise wie die Hauptsparkasse. *

Kanalbauarbeiten.
Die Ausführung eines 482 Meter langen Tonrohrkanals in der Annastraße (Arnoldshöhe) soll öffentlich verdungen werden.
Die Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden auf dem Tiefbauamt, Rathausplatz 5, aus. Das Verdingheft kann gegen bestellgeldfreie Einsendung von 3.00 Mark von der Registratur des Tiefbauamtes bezogen werden.
Die Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Dienstag den 28. März d. J.,** vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen, zu welcher Zeit sie im Zimmer Nr. 11 in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter geöffnet werden.
Cöln, den 15. März 1905.
h* **Tiefbauamt.**
Petersen, Stadtbauinspektor.

Freiwillige Versteigerung.
Auf Anstehen der Aktiengesellschaft Rheinisch-Sächsische Malzfabriken vorm. Commer & Comp. in Mülheim-Rhein werde ich **am Donnerstag den 23. März, morgens 10 Uhr, im Fabriklokale in Mülheim-Rhein, Deutzerstraße 122,** durch Abschaffung des Fuhrwerks:
2 Pferde, Goldfüchse, zirka 7 bis 9 Jahre alt, schwere belgische Rasse, zirka 1,90 Meter groß, ein- und zweispännig gefahren, mit passendem Geschirr, sodann 16 Stück eiserne Mannschaftsbetten mit kompl. Inhalt, 1 Eisschrank, 1 Tisch, 4 Kleiderschränke, 1 Partie Pferdegeschirr usw. *b
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
A. Kaufmann,
Auktionator und beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Kgl. Landgerichtsbezirks Cöln
Brüderstraße 8.

Versende unter Nachnahme ab hier:

Prima Ochsenfleisch	per Pfd.	70	Pfg
„ Schweinefleisch	„ „	70	„
„ Kalbfleisch	„ „	60	„
„ ger. Schinken	„ „	90	„
„ fett. oder durchwachs. Speck	„ „	75	„

C. Krämer,
Metzgermeister,
Hachenburg, Westerwald. *a

Keine ganze Zeitungen
geben wir zu dem **ausserordentlich billigen Preise** von **M. 5.— per Zentner** ab.
Geschäftsstelle der
Kölnischen Volkszeitung
und Handelsblatt. h

Deutsche erstkl. **Solidaria-Fahrräder** auf Wunsch **Teilzahlung.** Anzahl. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon. Reichsräder von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 44

Eine Partie
Vorhänge, Gardinen, Stores u. Gardinenreste
nur schöne, neue Muster.
weit unter Preis.
Benno Hirsch, 3 Bolzengasse 3 am Gürzenich.

Zwei 8 Meter-Möbelwagen
leer nach Koblenz. Wagen nach allen Richtungen in u. außerhalb der Stadt.
Gereonswall 103. Tel. 6043.

Detektive Wagner frei. Bayardsg. 28.

Luftfouren über Land übernimmt jung. Mann.
Angebote unter Nr. 410 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Spezial-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe.

Gustav Cords

Köln, Hohestrasse 51 und Berlin.

Aussergewöhnlich reichhaltige und preiswürdige Sortimente sämtlicher

Frühjahrs-Neuheiten in Seide, Wolle u. Baumwolle.

Für die **Kommunion** empfehle ich als besonders preiswürdig:

Schwarze und weisse Kleiderstoffe, vorzügliche Qualitäten,

einfarbige reinwollene Stoffe in allen neuen Farben.

*

Rheinische Disconto-Gesellschaft Cöln,

Cöln, Unter Sachsenhausen 5—7.

Depositenkassen in Cöln:
Agrippastr. 14, Habsburgerring 24 (beim Rudolfplatz), Heumarkt 60/62,
Depositenkasse in Kalk: Hauptstrasse 135.
Volleingezahltes Aktienkapital 44 000 000 M. Reserven 8 800 000 M

Eröffnung von laufenden Rechnungen,
Gewährung von Krediten. Vorschüsse auf Wertpapiere
unter günstigsten Bedingungen.

Scheck-Verkehr franko Provision.

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung à 1½ % bis 4% für's Jahr.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Ausführung von Aufträgen an allen Börsen des In- u. Auslandes.
Eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten **deutschen** und **ausländischen Anlagewerte** mit Angabe ihrer Rentabilität, Sicherheit und Rückzahlung liegt an unserer Effekten Kasse zur Verfügung.
Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine.

An- u. Verkauf von Kuxen, Bohranteilen u. Obligationen der Kohlen-, Kali- u. Erz-Industrie, sowie von Aktien ohne Börsennotiz.

Stahlkammern

Unter Sachsenhausen 5-7, Agrippastr. 14, Heumarkt 60/62
mit Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Eilt!

Die Ziehung der ersten

Essener Kriegerheimlotterie

findet unwiderruflich 4. April statt. Hauptgew. 10 000 M., im Ganzen 3521 Gewinne. Lose nur 1 M., 11 Stück 10 M., empfiehlt und versendet (Porto und Liste 30 ₰ extra) das

General-Debit Gust. Pfordte, Essen-Ruhr. Fernspr. 412.

Diese Lose sind in sämtl. Lotteriegeschäften zu haben. *b

Javol*

*) Wird ausgesprochen: jawohl.

Das Beste für die Haare!

Unter der großen Anzahl von Mitteln, die das Haar frisch und gesund erhalten sollen, kann sich der Konsument kaum noch zurecht finden. Allen derartigen Mitteln wird nachgerühmt, daß sie den Ausfall des Haares hindern, den Wuchs fördern und die Haarfarbe dauernd erhalten sollen. Auf keinem Gebiete wird soviel Unfug und Betrug getrieben als auf diesem. Es ist nicht unsere Sache, alle diese Behauptungen zu untersuchen, wir raten aber jedem, dem sein Haar lieb und wert ist, größte Vorsicht an. Javol* kann jedermann unbedenklich empfohlen werden. Es ist vollkommen unschädlich, reinigt die Kopfhaut, regt den Blutumlauf an und erhält ein schönes volles Kopfhaar bis ins hohe Alter. Javol* sollte schon bei Kindern gebraucht werden und nicht erst, wenn der Haarboden schon teilweise abgestorben ist. Vorhandenes zu behalten ist leichter, als verlorenes wieder zu gewinnen. Man beachte genau die jeder Flasche beigegebene Gebrauchsanweisung.

Javol* in schwarzer Flasche M. 2.—, Doppelfl. M. 3.50, Reisefl. M. 2.25. (Für sehr fettiges Haar fordere man Javol* zu gleichen Preisen in weißen Flaschen.) In den Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken. Beschreibungen, Gutachten kostenfrei durch Willy Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

Drehbanke, Feldschmieden,
Schiebkarren, Maschinen,
Dampfkessel, Transmissionsteile,
billigst bei 6
Weinberg & Goldberg, Köln Bayenthal.

Man prüfe im eign. Interesse jede Offerte genau.

Garant. la. frische wirkl. schöne **Lekre Fische** 9 ff. Sorten z. Gesamtpreis von nur 4.55.

3 ganze fette Rauchale 20 Bükl. 80 Sprott. 25—30 Rolm. 20—25 Fr. Delikathr. 2 Pfd. Df. ff. Anchov. (od. ½ R. Caviar) 1 Stck. ff. Lachs 2 Pfd. Ia. Sardellhr. u. 1 Dos. Oelsrd. Verp. frei.
G. Degener, Fischkonservfabr. v. 1831. Swinemünde O 40.
100 marin. Her. od. Rolm. je 3 M.! 60 Bismhr. 3 M. 70 Brathr. 2 M. *r

---

Juwelen, Gold-, Silber- und Alfénide-waren

Wilh. Wewer,

Juwelier u. Uhrmacher,
Köln a. Rh., Hohestrasse 131. *b

Taschenuhren in grösster Auswahl von den billigsten Metalluhren bis zu den feinsten Glashütter Präzisionsuhren.
Hausuhren sow. Wanduhren in moderner stilgerecht. Ausführ.

Abgelagerte Bordeaux- und alte Rheinweine
(speziell für Kranke und Rekonvaleszenten) empfiehlt
Weinhandlung Torsy, Severinstrasse 97.

Verehrte Hausfrauen

seid vorsichtig beim Einkauf.

Das Beste für die Wäsche ist

Diese gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife ist absolut frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandteilen, macht die **Wäsche aber blendend weiß, ohne Bleiche,** und gibt ihr einen angenehmen, frischen Geruch.
Besondere Vorzüge bei der Anwendung sind: Ersparnis an Zeit, Arbeitskraft und Geld unter Schonung der Stoffe.

In besseren Geschäften ½ Pfd. Packet à 15 Pfg. zu haben.

Geehrter Herr!

Ich litt seit 14 Jahren an einem Beinschaden, habe sehr viele kostspielige Kuren gemacht, aber alle ohne Erfolg. Auf Ihre „Rino-Salbe" aufmerksam gemacht, benutzte ich diese und bin mit ihr zufrieden. Die Salbe wird wohl auch in den hiesigen Apotheken zu haben sein.

Rositz, 28./8. 1904.

*f **E. Tiegel.**

Hypotheken-Anlage.

Für sofortige u. spätere Zahltermine nehmen wir gute Hypothekenanträge nicht unt. 10000 M. entgegen. Zins v. 4% an. Prospekt kostenfrei. Vermittel. wird hon.

Nessler & Co.,

Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz, **Essen (Ruhr).**
Telephon 1798. r*

Kommunionkleider für M. 5.75. Sehr hübsche **Kommunionkleider u. Kinderkleidchen** Elegante Anfertigung nach Maß.

Hauskleidch. nur 1,25, Helle Waschkleidch. sehr hübsch, 1,48, Wollene Kleidchen nur 2,75, Sammtkleidchen nur 3,50, Weiße Ripskleidch. 1,85, 2,50 Elegante Tragkleidchen spottbillig zum Ausfuchen, Albert Noll, Severinstr. 64A, Kleidchen- und Schürzenhaus.

Rheinische Korbwaren-Industrie
J. H. Richartz,
175 Breitestraße 175.
Kinderwagen, Plüschsessel mit
15 Proz. Rabatt.
Empf. gleichzeitig meine Neuheiten in Sportwagen mit u. ohne Verdeck unerreicht billig. *f

---

Kohlenhandlung
von **P. J. Engels,**
Lüttichstr. neb. Nr. 4. Tel. 7340
Lieferung nach allen Stadtteilen und in jedem Quantum.

Messerputzmaschinen
jed. Art repar. schnell, gut u. billigst
Jakob Auen, Kupfergasse 29.

Dr. med. Ernst Bingel,
praktischer Arzt,
Köln-Ehrenfeld,
Stammstrasse 82, Ecke Leostr.
Sprechstunden 10-11, 3-4 Uhr. *b

Verlag u. Druck von J. P. Bachem, Verantwortl. Redacteur: für den allgemeinen Teil: B. Reuter; für den Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Otto, alle in Köln.

Aus dem sozialen Leben.

∞ **In der Schneider-Zwangsinnung** teilte Obermeister Schmitz gestern mit, daß die Lohnkommission einen neuen Lohntarif ausgearbeitet habe. Der Tarif wurde durchberaten und von der Versammlung genehmigt. Die Lohnkommission der Arbeitgeber habe empfohlen, entgegen dem Beschluß der letzten Innungsversammlung, mit der Lohnkommission der Gehülfen zu unterhandeln. Mitglieder des Gesellenausschusses erklärten, daß der Lohntarif der Arbeitgeber in vorliegender Fassung von den Gehülfen nicht angenommen werde. Ein Teil der großen Konfektionsgeschäfte hätte die Forderungen der Gehülfen bereits bewilligt. Der Obermeister verwahrte sich dagegen, daß den Konfektionsgeschäften von den Gehülfen besondere Konzessionen gemacht würden. Außer den Gehülfen hätten heute auch eine Anzahl Innungsmitglieder, die auch für große Geschäfte arbeiten, ihre Kündigung eingereicht. Diese Mitglieder, welche der Arbeitnehmerorganisation angehören, sollen aus der Innung ausgeschlossen werden. Alsdann berichtet Obermeister Schmitz über die Einrichtung eines Arbeitsnachweises von seiten der Innung. Man möge beschließen, die neue Errichtung in Köln schon am 1. April in Kraft treten zu lassen. Die Gesellenausschußmitglieder sprachen sich gegen einen Arbeitsnachweis der Innung aus. Bis zur höchsten Instanz werde man diese Gründung bekämpfen, weil man damit nur die Gehülfen kontrollieren wolle. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß der Arbeitsnachweis der Innung dem Ausschuß für das Gesellen- und Herbergswesen, dem acht Innungsmitglieder und acht Gesellenvertreter angehörten, unterstellt werde, so daß die Gehülfen mitzusprechen hätten. Der Gesellenausschuß habe stets im Widerspruch mit der Innung gestanden und seinerzeit auch die Gründung einer Innungs-Krankenkasse vereitelt. Hoffentlich werde man bald einen Gesellenausschuß erhalten, mit dem man besser arbeiten könne. Gegen die Stimmen des Gesellenausschusses beschloß man am 1. April einen Arbeitsnachweis in Kraft treten zu lassen.

∞ **In einer Maler-, Lackierer- und Anstreicher-Versammlung** wurden gestern die Antworten der Innung und anderer Meister auf die eingereichten Forderungen verlesen. Der Obermeister der Maler- und Anstreicher-Innung schrieb, daß die Innung mit dem Gesellenausschuß unterhandeln werde. Dieser wurde beauftragt, einer Einladung der Innung auf Mittwochabend zu entsprechen, um in die Beratungen einzutreten. Einige Meister haben die Forderungen bewilligt, andere erklärten sich gegen die Einführung der neunstündigen Arbeitszeit. Folgende Resolution fand Annahme: Die heute im Kristallpalast tagende, von 750—800 Maler- und Anstreichergehülfen besuchte Versammlung nimmt Kenntnis von der Antwort der Innung und der übrigen Meister und beauftragt den Vorstand und Gesellenausschuß, nach beendeter Verhandlung Bericht zu erstatten. Die Versammlung erwartet, daß eine Einigung mit den Arbeitgebern herbeigeführt wird, und verpflichtet sich, bei einer Ablehnung der Forderungen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln die gestellten Forderungen zu vertreten.

Σ **Der Kölner Verein weiblicher Angestellter** hielt am Sonntag seine diesjährige zahlreich besuchte Hauptversammlung ab. Die Vorsitzende, Frl. v. Mumm, erstattete den Jahresbericht. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug Ende des Jahres 771, die der fördernden 78. In der Stellenvermittelung lagen 430 Stellengesuche und 420 Stellenangebote vor, vermittelt wurden 176 Stellen. Das Heim mit 52 Betten war durchschnittlich gut besetzt und bedurfte nur eines kleinen Zuschusses, der demnächst zu entbehren sein wird. In der Beteiligung an den Uebungskursen in französischer und englischer Sprache, Stenographie, Turnen und Gesang ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Die Sonntagsveranstaltungen, bestehend in Vorträgen, Konzerten und Festlichkeiten erfreuten sich reger Teilnahme, ebenso der monatlich stattfindende Vereinsabend und die Vereinigungen der neugegründeten Jugendgruppe. Die Bibliothek umfaßt 822 Bände. Das Vermögen der Hülfs- und Darlehnskasse ist auf 4988 M. gestiegen; die Kasse wurde in zwölf Fällen in Anspruch genommen. Die Herren Rechtsanwälte Dr. Sauer II und Dr. Bing standen den Mitgliedern in Rechtsfragen mit Rat und Tat zur Seite. Für die Frage der Pensions- und Altersversicherung hat sich ein Propaganda-Ausschuß gebildet. In manchen sozialen Fragen trat der Verein durch Eingaben für die Förderung der Interessen seiner Mitglieder ein, so unter anderem an den Krankenkassenverband zwecks Einführung von weiblichen Krankenkassenkontrolleuren in den hiesigen Kranken- und Hülfskassen, mit Erfolg bei der Eisenbahn und Postbehörde betreffs Ausweiskarten für die weiblichen Beamten. Die wiederholte Eingabe an die Stadtverwaltung um Einführung des obligatorischen Fortbildungsschulzwanges, auch für die weiblichen Handlungsgehülfen und -lehrlinge wurde wiederum abschlägig beschieden. Der Verein trat der von hiesigen kaufmännischen Vereinen gebildeten Kommission zur Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses bei. Die Vorsitzende dankte, den Bericht schließend, allen denjenigen herzlich, welche die Bestrebungen durch Mitarbeit und finanzielle Hülfe so tatkräftig unterstützt haben. Das zu erstrebende Ziel finanzieller Selbständigkeit sei noch lange nicht erreicht. Vor allen Dingen sei also wachsendes Verständnis und rege Mitwirkung bei den weiblichen Mitgliedern selber weiter zu erstreben, um das begonnene Werk zu einem guten Ende führen zu können. Es sei zu hoffen, daß das neugegründete, monatlich erscheinende Vereinsblatt viel zur Aufklärung des Zweckes und der Ziele der Organisation, sowie zur Vertiefung des Bewußtseins der Zusammengehörigkeit der Mitglieder beitragen werde. Der Kassenabschluß ergab eine Jahreseinnahme von 24 142 M. und eine Ausgabe von 22 757 M., so daß eine Abschreibung auf den Verlustvortrag erfolgen konnte. Frau Hauptmann Brandt, Vorsitzende der Krankenkasse, konnte berichten, daß die Zahl der Mitglieder der Kasse auf 122 gestiegen ist. Infolge der im vergangenen Jahre getroffenen Veränderungen der Statuten, sowie des durch die Kasse mit dem Verein für freie Arztwahl abgeschlossenen Vertrages hat sich die finanzielle Lage derselben wesentlich verbessert. Sie bedurfte nicht mehr wie früher eines Zuschusses, sondern konnte dem Reservefonds aus eigenen Mitteln 412 M. zuführen. Die Einnahmen und Ausgaben betrugen 2966 M. Die im Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wieder und Hr. Dr. Sauer II in den Vorstand gewählt.

♀ **Neutralität oder Klassenkampf?** Ueber die Lehren des Bergarbeiterstreiks orakelt der Parteitheoretiker „Genosse" Kautsky in der sozialdemokratischen Wochenschrift Die neue Zeit (Nr. 24). Nach Kautsky handelt es sich um die Frage, sollen die Gewerkschaften, soweit sie gezwungen sind, Politik zu treiben, „konsequente, zielbewußte Klassenpolitik treiben oder englische bornierte Berufspolitik von Fall zu Fall, ohne Zusammenhang mit der Gesamtheit des kämpfenden Proletariats und ohne leitendes Prinzip .... sollen die Gewerkschaften eine Politik des zielbewußten konsequenten Klassenkampfes treiben oder eine Politik kurzsichtiger Harmoniedusselei; eine Politik rücksichtsloser Aufklärung oder eine Politik staatsmännischer Unentschiedenheit." Nur wenn die Bergleute für die Zukunft diese Frage entschieden und weitschauend (soll natürlich heißen: im Sinne des „zielbewußten, konsequenten Klassenkampfes") beantworteten, dann werde für sie die jüngste Niederlage (?!) die „Mutter künftiger Siege werden". „Genosse" Kautsky ist den Gewerkschaften ein übler Berater. Er, **der den bürgerlichen Politikern und Nationalökonomen nie genug** den Vorwurf machen zu können glaubt, sie lernten nicht aus den Tatsachen, scheint letzteren gegenüber in diesem Falle selbst völlig blind zu sein. Oder weiß er nicht, daß gerade die englischen Gewerkschaften ihrer „bornierten Berufspolitik von Fall zu Fall" ihre heutige Größe und Machtstellung zu verdanken haben? Auch die deutsche Gewerkschaftsbewegung würde heute einheitlicher und dadurch machtvoller sein, wenn sich ihre maßgebenden Führer auf seiten der freien Gewerkschaften in allem politisch an den englischen Gewerkvereinen stets ein Beispiel genommen hätten, statt sich von den sozialdemokratischen Politikern für Vorspanndienste gebrauchen zu lassen. Kautsky stellt das Ende des Bergarbeiterstreiks nach dem Vorbild der sozialdemokratischen Politiker als eine Niederlage hin, obwohl doch der Erfolg, die Gesetzgebung zu einer sozialpolitischen Tat zu drängen, in vollem Maße ihr beschieden gewesen ist und in der Einbringung der Novelle zum Berggesetz seinen konkreten Ausdruck gefunden hat. Dieser sozialpolitische Erfolg ist nur errungen worden, indem der freie (sozialdemokratische) Bergarbeiterverband ganz nach dem Muster der englischen Gewerkschaften mit ihrer „Berufspolitik von Fall zu Fall" vorgegangen ist und sich streng von irgend welcher Betätigung des sozialdemokratischen Klassenstandpunktes ferngehalten hat. In strikter Ablehnung der „konsequenten, zielbewußten Klassenpolitik", welche die öffentliche Meinung, diese mächtigste Bundesgenossin für die Arbeiterbewegung, abstoßen muß, liegt auch die erfolgreiche Zukunft der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Die Einsicht in diese Tatsache und die Befolgung der aus ihr zu ziehenden Lehren ist die „Mutter künftiger Siege". Diese Tatsache ist der Sozialdemokratie äußerst unangenehm, sie beweist, daß die Arbeiter durchaus keine Sozialdemokraten zu sein brauchen, um gewerkschaftliche und politische Erfolge zu erringen. Daher ihr heißes Bemühen, den gewerkschaftlichen Erfolg der Bergarbeiter als eine Niederlage hinzustellen, aus der nur die Betätigung des Klassenkampfes einen Ausweg geben soll. Die Tatsachen haben anderes gelehrt und werden hoffentlich auf die Arbeiterschaft eine dauernde Wirkung ausüben.

Locales.

✠ **Jubiläum.** Herr Lehrer Heinrich Brinkmann konnte am 18. d. M. auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Zu seiner Ehrung veranstaltete der Familienkreis Fraternitas (ehemal. Waisenhauszöglinge), dessen Vorsitzender der Jubilar ist, sowie die Kollegen und Freunde desselben im Vortragssaale der Lesegesellschaft eine Festfeier. Nach dem von der Klugschen Künstlerkapelle vorgetragenen Jubiläumsmarsch begrüßte in kernigen Worten der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Heinrich Röttgen, die sehr zahlreich erschienenen Festteilnehmer und insbesondere den Jubilar. Aus der von Herrn Lehrer M. Faber gehaltenen Festrede ist zu entnehmen, daß der Jubilar sich vorzugsweise zur Lebensaufgabe die Sorge für die Waisen durch Rat und Tat gestellt habe, und daß er nicht allein die schwierige Pflicht seines Berufes voll erfülle, sondern auch seinen Schülern ein väterlicher Freund sei. Ferner stelle auch Herr Brinkmann seine ganze Kraft in den Dienst der öffentlichen Wohltätigkeit, indem er einer Reihe von Wohlfahrtsanstalten als äußerst rühriges Vorstandsmitglied angehört. Dem Jubilar wurde ein von Herrn Zeichenlehrer Hub. Kempen angefertigtes künstlerisches Diplom als bleibendes Andenken überreicht. Hierauf trug Frl. M. Schingel mehrere hübsche Liedchen mit schöner Stimme vor. Als weitere Kunstgenüsse des Abends sind die Vorträge des Kölner Liederkranz Solo-Quartetts, eines Zither-Quartetts (Mitglieder der Fraternitas) sowie ein Solo für Piccolo-Flöte zu erwähnen. Auch auf humoristischem Gebiete wurde Hervorragendes geleistet, so durch die Humoristen Franz Giesen und Jean Pannenbecker. Als Liederdichter haben sich die Herren Jean Deutsch, Matth. Breuer, Josef Giesen und Herm. Klein verdient gemacht.

⁂ **Frauenvortrag.** Ueber das Thema: Heirat und Ehe in ihrer Beziehung zur Gesundheit, Bedeutung einer operationslosen Behandlung bei Frauenleiden findet nächsten Mittwoch den 22. März im Saale der Lesegesellschaft ein Frauenvortrag statt. Rednerin ist Frau M. Kreiselmayer, welche die Frauenheilkunde nach dem operationslosen Behandlungssystem ihres Gatten an dem Institute für naturgesetzliche Heilkunde zu Neubabelsberg ausübt. Von den Zuhörern schriftlich gestellte Fragen werden nach dem Vortrage beantwortet. Nur Damen haben Zutritt.

⁂ **In den Lesefenstern** der Köln. Volksztg. ist zurzeit u. a. ein Bildnis des gestern gestorbenen preußischen Ministers von Hammerstein ausgestellt.

7 **Das neue evangelische Kinderheim** an der Vondelstraße, das von dem Kölner evangelischen Frauenverein errichtet ist, wurde am Montagnachmittag im Beisein von Vertretern der geistlichen und weltlichen Behörden eingeweiht. Die Gesamtkosten für die Anstalt, die etwa 60 Kinder aufnehmen kann, belaufen sich, abgesehen vom Grunderwerb, auf rund 100 000 M.

⅄ **Das Panorama International** stellt vom 19. März bis 2. April einen neuen Zyklus die Weltausstellung zu St. Louis aus. Es ist eine Märchenstadt, die man in 56 prachtvollen Aufnahmen da sieht. Die einzelnen Nationen haben sich überboten in Herstellung palastartiger Bauten. Durchschnitten wird diese Wunderstadt durch breite Avenuen, Kanäle, Seen usw. Alle Plätze, Promenaden sind belebt von zahlreichen Menschengruppen. Feenhaft ist die große Festhalle, vor der unzählige Statuen, Gruppen usw. aufgestellt sind. Auch das Deutsche Haus kann sich sehen lassen. Interessant ist das Philippinendorf und die equestrische Vorstellung.

Unglücksfälle. Gestern nachmittag wurde in der Minoritenstraße ein junger Mann von einem Wagen überfahren und nicht unerheblich an einem Bein verletzt. — Gestern nachmittag kam auf der Severinstraße ein junger Mann über eine Apfelsinenschale zu Fall und erlitt einen komplizierten Armbruch. — In der Brühlerstraße wurde gestern nachmittag ein Pflasterer während der Beschäftigung von einem Wagen umgefahren, wodurch der Mann eine erheblich blutende Stirnwunde davontrug.

Die Kriminalpolizei verhaftete am Samstag zwei neunzehnjährige Kommis, welche in verschiedenen Fällen Wechselfälschungen begangen haben. Die beiden jungen Leute haben die Wechselfälschungen bereits vor Fastnachten sich zu schulden kommen lassen und den größten Teil des erschwindelten Geldes während der Fastnachtstage verjubelt.

Unterschlagung. Ein junger Angestellter einer hiesigen Versicherungsgesellschaft unterschlug vor einigen Tagen der Gesellschaft etwa 180 M. und flüchtete damit. Der junge Mann hat sich nun am Sonntag der Polizei in Emmerich selbst gestellt.

Erwischt. In der vergangenen Nacht gelang es in der Domstraße einem Revierschutzmann, zwei Diebe, die in eine Restauration eingebrochen und mehrere Kistchen Zigarren und Zigaretten, sowie etwa 10 M. Wechselgeld aus der Thekenschublade entwendet hatten, auf frischer Tat zu ertappen. Einer der Diebe wurde festgenommen, während der andere leider entkam.

○ **Roheit.** Gestern nachmittag vergnügten sich an der Krefelderstraße auf einem noch unbenutzt liegenden Bauplatz einige Knaben beim Spiel, als ein angeblicher Aufseher die Jungens von dem Platze verwies. Er warf nach ihnen mit Steinen, so daß ein dreijähriges Kind zu Boden fiel und ein zwölfjähriger Knabe zwei klaffende Wunden am Kopfe davontrug. Blutüberströmt wurde der Verletzte zur Feuerwache geführt, wo ihm ein Notverband angelegt wurde. Ein Schutzmann stellte den Namen des Mannes fest.

☺ **Einen großen Menschenauflauf** verursachte gestern abend auf der Severinstraße eine etwa zwanzigjährige angetrunkene Frauensperson. Sie trieb allerlei Unfug, schlug an einer Wirtschaft eine Fensterscheibe entzwei; dem einschreitenden Schutzmann verweigerte sie die Angabe ihrer Personalien, griff ihn tätlich an, schlug und biß nach ihm und verkratzte ihm das Gesicht. Die sich wie wahnsinnig gebärdende Person mußte schließlich von vier Männern zum Polizeikommissariat im Sionsthal getragen werden. Auf der Severinstraße hatte sie wiederholt versucht, sich vor einen herankommenden Straßenbahnwagen zu werfen. Infolge des großen Menschenauflaufs, der auf der Severinstraße bei dieser Gelegenheit entstand, mußten ab und zu die Straßenbahnwagen und Fuhrwerke halten. Mehrere Schutzleute hatten große Mühe, die bis zum Polizeikommissariat gefolgte große Menschenmenge, darunter auch viele Kinder, auseinanderzubringen.

Vereins-Nachrichten.

* **Katholischer Frauenbund.** Am Mittwoch den 22. März, nachmittags 5 Uhr, wird im Weißen Saale der Bürgergesellschaft der fünfte Vortrag des Zyklus sozialer Vorträge gehalten. Herr Professor Dr. Stein (Bonn) spricht über das Thema: Stellung des Katholischen Frauenbundes zu den wissenschaftlichen Bestrebungen in der Frauenwelt. Auch Herren können dem Vortrage beiwohnen.

⊙ **Fußballsport.** Am Sonntag siegte die erste Mannschaft des Köln-Rippeser Fußballklub 1904 über die erste Mannschaft des Kölner Fußballklub Rheinland im Wettspiel mit 5:0. — Das Meisterschaftsspiel zwischen Duisburger Spielverein und Kölner Fußballklub 1899 mußte infolge des heftigen Gewitterregens abgebrochen werden und wird voraussichtlich am 16. April im Weidenpescher Park ausgetragen werden.

Aus Vororten und Umgebung.

Kalk, 18. März 1905. Vom 1. April ab wird der Postausgabe-, Bestell- und Briefkastenleerungsdienst in Köln-Humboldtkolonie vom Postamt in Kalk aus besorgt werden. Die Briefbestellung wird Werktags viermal, um 7.45, 10.15, 2 und 6 Uhr, Sonntags um 8.30 Uhr, die Paket- und Geldbestellung Werktags zweimal, Sonntags einmal erfolgen. Die Briefkasten werden Werktags sechsmal, Sonntags dreimal geleert werden. Der Postagentur in Köln-Humboldtkolonie wird demnach künftig nur die Annahme von Postsendungen jeder Art und der Verkauf von Wertzeichen obliegen. Durch die neue Einrichtung werden die Verkehrsverhältnisse in der Humboldtkolonie eine bedeutende Verbesserung erfahren.

∞ **Mülheim a. Rh.,** 21. März 1905. Wie in der gestrigen Kreistagssitzung mitgeteilt wurde, betragen die Einnahmen des Landkreises Mülheim 270 765 M., die Ausgaben 218 489 M. Der Kreishaushaltsplan für 1905 ist in Einnahmen und Ausgaben auf 257 000 M. festgesetzt worden. Der sich auf 89 336 M. beziffernde Fehlbetrag des Haushaltsetats soll durch eine Kreisumlage von 25 Proz. auf die direkten Staatssteuern gedeckt werden. Bei der Sparkasse beträgt der Bestand an Einlagen 16 677 747 M., der Reservefonds 1 111 568 M.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[3335] **Nochmals die freien Nachmittage der städtischen Beamten** und die Lage der städtischen Bureaugehülfen. Im Anschluß an den Artikel in Nr. 71 des Local-Anzeigers vom 14. März dieses Jahres möchte ich nicht verfehlen auf einen ähnlichen Artikel in Nr. 331 desselben Blattes vom 30. November vorigen Jahres hinzuweisen. In letzterem wurden schon die Wünsche von vielen Kopisten in bezug auf einige Erholung niedergelegt, ohne daß die Lage derselben seitdem irgendwelche Aenderung erfahren hätte. Nicht nur die Bureaugehülfen erster Klasse entbehren den freien Nachmittag, sondern auch diejenigen, die vielleicht erst seit zwei oder mehr Jahren bei der städtischen Verwaltung beschäftigt werden, umsomehr noch, als gerade diese durch den kärglichen Lohn gezwungen sind, auch noch an Sonn- und Feiertagen oder nach den Dienststunden zu Nebenbeschäftigungen zu greifen. Es dürfte sich überhaupt empfehlen, einmal die Lohnverhältnisse der Bureaugehülfen bzw. Kopisten etwas näher zu betrachten. In den letzten Jahren sind mit Rücksicht auf die teueren Verhältnisse in fast allen Berufszweigen die Löhne aufgebessert worden und jetzt noch in neuester Zeit sind die Wohnungsgeldzuschüsse der Staatsbeamten und die Gehälter der städtischen Beamten durch Einrücken der Stadt Köln in eine höhere Servisklasse erhöht worden. Um die kleinen Angestellten kümmert sich aber niemand, obwohl für diese keine günstigeren Verhältnisse in Köln bestehen wie für jene. Es ist eine große Anzahl der Kopisten bzw. kleinen Angestellten verheiratet und diese haben mehr oder weniger zahlreiche Familie. Bei dem kleinen Lohn aber, den sie in den ersten zehn Dienstjahren beziehen, ist es denselben nicht möglich, ohne Entbehrungen seitens der Familie ihre Kinder anständig zu erziehen; es genügt eben, das Leben kümmerlich zu fristen. Hoffentlich tragen vorstehende Zeilen dazu bei, den sämtlichen Bureaugehülfen bei der städtischen Verwaltung die so sehr erwünschte Erholung zu gewähren, sowie, was noch nötiger wäre, die Lohnverhältnisse derselben zu verbessern. Die oben genannten Personen würden der Stadt dankbar sein und mit weit mehr Lust und Liebe an die nicht immer leichten Arbeiten herantreten. Bei etwas gutem Willen seitens der Stadt würde der Antrag nicht an der Finanzlage scheitern, da der Mehraufwand ein minimaler wäre.

X. Y.

Sehr oft sind Erwachsene noch eigensinniger wie Kinder, wenn es sich um das Einnehmen von Lebertran handelt, sie können ihren Widerwillen gegen dessen üblen Geschmack nicht überwinden, obgleich sie sich sehr wohl bewußt sind, was für eine außerordentlich günstige Wirkung Lebertran in gewissen Fällen auszuüben vermag. Scotts Emulsion ist nun für solche Leute, die den gewöhnlichen Lebertran nicht einzunehmen vermögen, geradezu wie geschaffen, denn Scotts Emulsion ist von angenehmem Geschmack und leicht verdaulich. Was Lebertran zu tun vermag, wird auch durch Scotts Emulsion erreicht, nur auf viel angenehmere Art und in erhöhtem Grade. Wer Scotts Emulsion kauft, kauft den feinsten und besten Medizinallebertran, denn nur diese Qualität kommt bei der Herstellung von Scotts Emulsion ausschließlich zur Verwendung.

Schutzmarke.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit dieser Schutzmarke. Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3 unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen. †

Fröbel'sche Kinderspiele, Beschäftigungsmittel, Gesellschaftsspiele. *b
Permanente Ausstellung. M. Weiden. Richmodstr. 11.

Der Aufstand in Südwestafrika.

♠ **Der dritte Nachtragsetat** zum Reichsetat 1904 fordert insgesamt aus Anlaß der Expedition in das südwestafrikanische Schutzgebiet 27 353 000 M., und zwar 1. 90 000 M. für Kosten der Kolonial-Zentralverwaltung (die Telegrammgebühren betrugen allein 60 000 M.); 2. zur Bestreitung der Ausgaben anläßlich des Eingeborenenaufstandes 27 255 000 M.; 3. Ausgaben bei der Verwaltung des Reichsheeres (Preußen) 8000 M. Von den erwähnten 27 255 000 M. entfallen 25 100 000 M. auf die Verstärkung der Schutztruppe. Insgesamt belaufen sich die Verstärkungen, abgesehen von den periodischen Ergänzungstransporten, auf 308 Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte und 5298 untere Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften. Damit wächst die Schutztruppe ohne Marineexpeditionskorps und Reservisten, sowie unter Berücksichtigung eines Abganges von etwa 700 Köpfen durch Tod und Heimsendung auf rund 13 400 Mann. Die Ergänzung zum Etat für 1905 fordert im ordentlichen Etat 907 692 M., im außerordentlichen Etat 34 257 500 M. Von letzterer Summe entfallen 33 467 500 M. auf die Bekämpfung des Aufstandes in Südwestafrika.

Konzerte in Köln.

Das 16. Abonnementskonzert der Kapelle des 5. Westfälischen Infanterieregiments Nr. 53 in der Bürgergesellschaft erhielt eine besondere Anziehungskraft durch die Erstaufführung einer viersätzigen Symphonie Aus den Bergen der Heimat von Max Burkhardt. Der Komponist der in Köln mit starkem Erfolge aufgeführten Oper König Drosselbart bietet in den vier Sätzen, ohne irgendwie Programmmusik im modernen Sinne machen zu wollen, Bilder voll poetischer Stimmung. Der erste Satz, In der Felsengasse, deutet mit seinem düsteren und unheimlich ertönenden, chromatisch ansteigendem Thema eine zerklüftete, von Hornrufen jagender Ritter widerhallende Felsengegend an. Ein ruhiges, weiches Thema läßt uns dann die Schönheiten des Gebirges empfinden; wir sehen ein liebliches, von Sonnenschein bestrahltes Tal. Der Satz endigt mit einer kontrapunktisch kunstvollen Vereinigung der beiden Hauptthemen. Der zweite Satz, den wir für den musikalisch wertvollsten halten, weil am tiefsten empfunden, beginnt mit einem einfachen, viertaktigen Thema, das, zuerst von den Streichinstrumenten aufgenommen, in mancherlei Gestalt variierend auftritt und das Sehnen nach einer trauten Heimat und einer glücklichen Jugendzeit zu schildern scheint. Nach einigen scharfen Dissonanzen schließt der Satz in ruhiger Resignation. In scharfem Kontraste zu diesem zweiten Satze steht der dritte, Auf der Elfenwiese. Der Spuk steigert sich vollends zur Ausgelassenheit, bis er schließlich wie ein Hauch verschwindet. Der vierte Satz, In der Ritterburg, ist glänzend gehalten. Kriegerische Fanfaren verkünden die Stimmung eines ausziehenden Ritterheeres. Eine süße Kantilene der Geigen versinnbildet die Abschiedsgrüße der liebenden Gattin des Ritters, ihre Wünsche auf glückliche Beendigung des Kriegszuges unterstützen Orgelklang und Choralgesang (Hörner und Trompeten). Das Ganze findet einen jubelnden Abschluß durch die Kombination beider Hauptthemen. Burkhardt, der in dieser ersten Symphonie sich als ein stark melodisches Talent offenbart, hält im allgemeinen an der strengen Form der Symphonie der Klassizität fest; der dritte Satz, ein Scherzo mit Trio und Coda, weicht insofern von der alten Form ab, als er in den beiden Ecksätzen an Stelle der Reprise eine Kombination der beiden Hauptthemen setzt, wodurch er jedesmal einen effektvollen Abschluß von großer Steigerung erzielt. Die ganz von modernem Geiste getragene Instrumentation ist von großem Klangreiz, stets klar und durchsichtig. Das fesselnde Werk wurde unter der anfeuernden Leitung des Komponisten mit heller Begeisterung gespielt und errang sich einen starken Erfolg. Aus dem Programm seien weiter noch hervorgehoben die Ouverture zur Kantate Die vier Menschenalter von Franz Lachner, Zwischenakt zu König Manfred von Reinecke, Variationen aus dem Kaiserquartett von Haydn, von dem gesamten Streichkörper gespielt. In dem Vortrage der nicht leichten Symphonie und der genannten Stücke bewährte die von Kgl. Musikdirektor Granzow feingeschulte Kapelle ihren wohlbegründeten Ruf.

Locales.

☎ **Aus der Haft entlassen.** Der sechzehnjährige Milchhändlerssohn Matthias Mahlberg aus der Follerstraße, welcher am Sonntagabend auf dem Holzmarkt beim Hantieren mit einem Revolver unglücklicherweise den siebzehnjährigen Max Eidneyer aus der Holzgasse erschoß, wurde in Anbetracht seines jugendlichen Alters gestern wieder aus der Haft entlassen.

✕ **Zusammenstoß.** Gestern früh stieß auf der Subbelratherstraße ein Straßenbahnwagen mit einem gefüllten eisernen Faßwagen der Firma Weiler ter Meer zusammen, wobei der Vorderperron des Straßenbahnwagens eingedrückt wurde.

* **Köln,** 21. März 1905. Marktbericht. Durchschnittspreise. Rindfleisch, von der Keule M. 1.45–1.57, do. vom Bauch 1.22–1.38, Kalbfleisch 1.55–1.73, Hammelfleisch 1.27–1.72, Schweinefleisch 1.67–1.78, alles einschl. Knochenbeilage, Rindernierentalg 0.00–0.00, Speck, geräuchert 1.52–1.62, gesalzen 0.00–0.00, Schweineschmalz 0.00–0.00 das Kil.
Kaninchen (wilde) 1.00–0.00, Enten 2.50–3.50, Hähne, alte 1.80–2.00, junge 1.80–2.00, Hühner, alte 2.00–2.50, junge 1.80–2.20, Gänse 5.50–6.00, Tauben, alte 0.50, junge 0.65–0.70 das Stück.
Essbutter 2.40–2.50, Kochbutter 2.10–2.20 das Kil. Landeier 2.00–2.25, Kisteneier 0.00–0.00 die 25 Stück. Kartoffeln, weisse 6.60–7.40, rote 7.80–9.00, Nieren 10.00–12.00 die 100 Kil. Blumenkohl 0.30–0.40, Rotkohl 0.20–0.40, Weisskohl 0.20–0.40 das Stück. Zwiebeln 0.30–0.00 das Kil. Essäpfel 20.00–36.00, Kochäpfel 16.00–20.00 die 100 Kil.
K **Köln,** 21. März 1905. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. — Heu 7.50–9.00, Maschinenstroh (Roggen) 4.30, Richtstroh (Flegeldrusch) 4.60, Krummstroh 4.00 die 100 Kil.

Gerichts-Verhandlungen.

⚖ **Schwurgericht.** Gestern hatte sich wegen wissentlichen Falscheides der Rentner Franz Peters aus Mülheim a. Rh. zu verantworten. Er ist Eigentümer eines zu Mülheim a. Rh. in der Gladbacherstraße belegenen Hauses, dessen zweite und dritte Etage er im Juni 1901 an einen Gerichtssekretär vermietete. Als dieser die Wohnung bezog, fand er darin so viel Ungeziefer, daß er ohne Kündigung wieder auszog. Er strengte auch gegen Peters eine Klage an auf Ersatz des ihm erwachsenen Schadens. Das Amtsgericht zu Mülheim a. Rh. gab der Klage in der Hauptsache statt, in der Berufungsverhandlung aber schwor Peters, daß er, als der Mietvertrag abgeschlossen wurde, nicht gewußt habe, daß in der Wohnung Ungeziefer war. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für nichtschuldig, und das Gericht erkannte auf Freisprechung. — Rechsanwalt Buhe hat beim Reichsgericht Revision gegen das Urteil im Mordprozeß Nau eingelegt.

⚖ **Strafkammer.** Am 30. Juli 1904 erschien auf dem Standesamte Köln-Nord ein Kaufmann Karl R., um die Geburt einer Tochter anzumelden. Er legte sein Hausstandsbuch vor, in welchem sein Vorname mit C geschrieben war. Als man ihm bedeutete, er müsse seinen Namen nunmehr nach der neuen Rechtschreibung mit K schreiben, protestierte der Kaufmann hiergegen und weigerte sich, die Urkunde, in welcher sein Vorname mit K aufgenommen war, zu unterschreiben. Es entspann sich nun eine lebhafte Debatte zwischen dem Standesbeamten und dem Kaufmann, welche damit endete, daß der Standesbeamte die Umänderung des Karl in Carl anordnete. Ueber seinen vermeintlichen Erfolg erfreut, will der Kaufmann gelächelt haben, während der Standesbeamte glaubte, ein höhnisches Lächeln vernommen zu haben. Deshalb und auch weil der Kaufmann mit beiden Händen in der Hosentasche vor ihm gestanden bzw. gesessen habe, warf der Standesbeamte dem Kaufmann „Mangel an Anstand" und „Frechheit" vor. Dieserhalb beschwerte sich der Kaufmann bei dem Oberbürgermeister, jedoch mit dem Erfolge, daß der Regierungspräsident gegen den Kaufmann wegen Beleidigung des Standesbeamten Strafantrag stellte. Das Schöffengericht erkannte am 24. Januar auf Freisprechung. Hiergegen legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein. In einer neuen Verhandlung vor der Strafkammer beschwerte sich der Kaufmann insbesondere auch darüber, daß sein Gruß beim Eintritt nicht erwidert sei, und bestritt im übrigen, daß er höhnisch gelacht und überhaupt die Absicht der Beleidigung gehabt habe. Der Staatsanwalt beantragte Verurteilung, indem er unter anderem ausführte, der Angeklagte habe überhaupt keinen Anspruch auf Gegengruß gehabt; man könne nicht verlangen, daß man bei einem Betreten eines Bureaus auf den eigenen Gruß hin von den Beamten widergegrüßt werde. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Schreiber bezeichnet den Fall als einen Beitrag zu der Meinung der Bürgerschaft, daß die Standesbeamten im allgemeinen wenig entgegenkommend seien; er bestritt das Vorliegen einer Beleidigung. Jedenfalls müsse Straffreiheit eintreten, da der Standesbeamte auch seinerseits den Angeklagten schwer und über Gebühr beleidigt habe. Das Gericht sprach dem Angeklagten den Schutz des § 193 Str.-G.-B. ab, nahm an, daß der Angeklagte höhnisch gelacht habe, und verurteilte ihn dieserhalb und weil er mit den Händen in der Hosentasche vor dem Standesbeamten gestanden habe, zu einer Geldstrafe von 40 M. Gegen dieses Urteil wurde Revision angemeldet.

Standesamt der Stadt Köln. (20. März.)

● **Geburten.** Johann, S. v. Jakob Mayr, Küfergef., Follerstr. 67. - Joh., S. v. Albert Kunz, Tapezierergeh., Thieboldsg. 53. - Sibylla, T. v. Joh. Burgel, Packer, Fleischmengerg. 12. - Aug., S. v. Sebast. Lehmann, Tagel., Gr. Griechenm. 77. - Leop., S. v. Leop. Becker, Bureaugeh., Antonsg. 10. Maria, T. v. Emil Ranisch, Klempn., Hahnenstr. 46. - Sibylla, T. v. Steph. Germund, Tagel., Katharinengr. 62–66. - Helene, T. v. Rob. Haas, Tagel., Rinkenpf. 33. - Augusta, T. v. August Opitz, Lagerarb., Gr. Witschg. 26. - Leonh., S. v. Ludw. Hieb, Tagel., Alte Mauer a. B. 66. - Anna, T. v. Hub. Müller, Zigarrenhdlr., Huhnsg. 5. - Anna, T. v. Andr. Bassong, Dachdeckergef., Spulmannsg. 59. - Franz, S. v. Paul Grollmann, Lager., Eigelst. - Wilhelm, T. v. Heinr. Fink, Kellermeistre, Bremerstr. 1. - Wilh., S. v. Wilh. Boubach, Postb., Antwerpenerstr 14. - Wilh., S. v. Wilh. Kaiser, Fabrikarb., Sülzburgstr. 237. - Christine, T. v. Josef Kremer, Maurer, Katharinengr. 27. - Kaspar, S. v. Wilhelm Esser, Maurer, Subbelratherstr. 347. - Otilie, T. v. Mich. Weidenbach, Heizer, Achterstr. 7. - Wilhelmine, T. v. Wilh. Haniger, Kaffeebrenner, Bayenstr. 55. - Leonard, S. v. Leonard Rothgang, Fabrikarb., Rosenstraße 60. - Christine, T. v. Anton Kaulhausen, Tagel., Zugasse 51. - Hildegard, T. v. Dr. Josef Appelrath, Arzt, Goltsteinstr. 76A. - Josefine, T. v. Lamb. Münstermann, Schuhmacher, Rolandstr. 1. - Maria, T. v. Ludwig Steinhaus, Hufschmiedemstr., Josefstr. 16. - Frieda, T. v. Wilh. Klein, Anschläger, Mauritiusw. 39. - Maria, T. v. Joh. Dieckmann, Gerichtsreser. a. D., Dr. jur., Eifelstr. 56. - Otto, S. v. Ludw. Claren, Staatsanwalt, Dr. jur., Salierring 59. - Johann, S. v. Jakob Frechen, Kommis, Steinstraße 8.

● **Sterbefälle.** Auguste Lange, 83 J., Ursulastr. 37. - Helene Niedling, geb. Kinzenbach, 73 J., Plankg. 17. - Wwr. Joh. Schmitz, Steindrucker, 71 J., Thürmchensw. 7. - Wwr. Joh. Seuffert, Rentner, 81 J., Ursulakloster 1B. - Hermann Wieß, 1 J., Melchiorstr. 21. - Gustav Joel, 1 M., Schillingstr. 2. - Phil. Thieves, Maurer, verh., 58 J., Thürmchensw. 51. - Wwe. Franziska Heyden, geb. Lacay, 79 J., Blindgasse 33. - Franz Kuth, Elementarlehrer, verh., 32 J., Niederichstr. 6. - Jos. Löffler, Soldat im Fuß-Art.-Regt. 7, unverh., 21 J., Fort VIII. - Johanna Volbeding, 1 M., Maternusstr. 25. - Barbara Frings, 3 M., Raderthalerstr. 56. - Wwe. Anna Maria Pfisterer, geb. Gorhan, 83 J., Hämerg. 16. - Jos. Albert, 2 J., Katharinengraben 70. - Paul Wagner, 5 M., A. d. Aar 1A. - Franziska Krug, 10 T., Rothgerberbach 46A. - Josef Zeitz, 2 M., Schaafenstr. 32. - Anna Nimmesgern, 3 J., Gr. Spitzeng. 69–71. - Karl Jon, 1 M., Dasselstr. 33. - Prof. Dr. Heinrich Schmick, Oberlehrer, verh., 80 J., Trutzenberg 3.

● **Heiraten.** Karl Kiehl, Schuhm., v. Fichenhütten, u. Pauline Zirtz, v. Friedland. - Franz Freitag, Schutzmann, v. Frankenhain, u. Ida Gritschke, v. Vorwerk-Neuhammer. Franz Jardin, Maurergef., v. Dollendorf, u. Adolfine Ostmann von der Leye, v. Münster i. W.

● **Heirats-Ankündigungen.** Peter Lehmann, Sattler, u. Sibylla Matzmüller, beide Kreselderstr. 47. - Gottfried Dubbelmann, Fuhrm., u. Klara Büchel, beide Bremerstr. 20. - Marinus Salomons, Musikdirektor, zu Liegnitz, u. Johanna Inderau, Venloerstr. 49. Karl Schäfer, Tagel., Silvanstr. 4, u. Christina Schnicheis, Jakobstr. 6. - Mathias Danz, Tagel., Merovingerstr. 23, u. Marg. Schüller, Karthäusergasse 22. - Peter Radermacher, Klempnergef., zu Mülheim a. Rh., u. Marg. Gies, Huhnsgasse 7. - Anton Moskopp, Konditorgeh., Buttermarkt 45, u. Pauline Salzburger, Siebenburgen 49 C.

Standesamtsbezirk Köln-Deutz.

(Vom 10. bis 16. März.)

● **Geburten.** Hildegard, T. v. Friedrich Rennert, Korrespondent, Kalkerstr. 36. - Kordula, T. v. Theod. Neuhaus, Schreiner, Troisdorferstraße 11. - Lina, T. v. August Frodermann, Eisenbahn-Rottenführer, Theoderichstr. 5. - Oskar, S. v. Oskar Tuchscherer, Friseur, Ferdinandstraße 2. - Gertrud, T. v. Anton Becker, Eisenbahnschaffn., Troisdorferstraße 21. - Albert, S. v. Albert Füllingen, Eisenb.-Bureau-Diätar 1. Kl., Mathildenstr. 65. - Wilhelm, S. v. Wilhelm Meyerhöfer, Schutzmann, Nassaustr. 4A. - Peter, S. v. Heinrich Genenich, Laternenwärter, Poll, Müllergasse 8. - Maria, T. v. Anton Schmitt, Hemmschuhleger, Roishoverstr. 580. - Josef, S. v. Franz Herzog, Elementarlehrer, Ferdinandstraße 1C. - Adele, T. v. Franz Tetschei, Tagel., Siegburgerstr. 75C. - Emil, S. v. Wilhelm Schönzler, Tagel., Poll, Auf dem Sandberg 2. - Johann, S. v. Peter Baum, Schlosser, Tempelstr. 93. - Gertrud, T. v. Karl Wollersheim, Wagenwärter, Mathildenstr. 22. - Johanna, T. v. Hermann Müller, Kaufmann, Helenenwallstr. 2.

● **Sterbefälle.** Wilhelm Neukirchen, Schreiber, 22 J., Wetzlarerstraße 2. - Peter Düsterwald, Anstreicher, 27 J., Zinnenstraße 21. - Elise Rübsamen, geb. Dost, 72 J., Neuhöfferstraße 39. - Elis. Neukirchen, geb. Wichterich, 61 J., Arnoldstraße 4. - Peter Josef Morawitz, 3 M., Wipperfürtherstraße 18A. - Friedrich von der Hitz, Schuhmachermeister, 53 J., Poll, Hauptstraße 17. - Anton Porz, Fabrikarbeiter, 40 J., Juliusstraße 20. - Josef Leuser, 1 J., Ferdinandstraße 1A. - Jakob Tutt, 10 M., Siegburgerstraße 18. - Alfred Julius Kraus, 15 T., Düppelstr. 2. - Maria Elisabeth Krahwinkel, geb. Schmidt, 78 J., Helenenwallstr. 58.

● **Heiratsankündigungen.** Edmund Thomas, Schlosser, Wipperfürtherstraße 18A, u. Gertrud Buchholz, Siegburgerstraße 68. - Johann Bleser, Kartoffelhändler, u. Maria Adams, Zinnenstr. 27. - Richard Habner, Musiker, Aachen, u. Auguste Rickwitt, Adolfstr. 16. - Paul Henge, Ingenieur, u. Elis. Engels, Karlstr. 52. - Alois Antwerpen, Schreiner, Rupertusstraße 8, u. Kath. Müller, Benediktusgasse 5. - Peter Engels, Musketier im Inf.-Reg. Nr. 16, Mülheim a. Rh., u. Luzia Küpper, Poll, Salmstraße 13.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute mittag 1 Uhr unsern lieben guten Bruder, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Johann Seuffert

langjähriges Mitglied des Kirchenvorstandes zur hl. Ursula

nach kurzem Krankenlager, im Alter von 82 Jahren, mehrere Male versehen mit den Sterbesakramenten der hl. römisch-katholischen Kirche zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet

namens der trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Schmitz.

Köln, Köln-Nippes, Mülheim a. Rh., Elsdorf, 20. März 1905.

Die feierlichen Exequien finden statt Donnerstag den 23. März, morgens 9½ Uhr in der Pfarrkirche zur h. Ursula. Die Beerdigung ist an demselben Tage, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Ursulakloster 1B aus.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir, von Kranzspenden abzusehen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 5 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare Frau b

Katharina Schwaab,

geb. Kinzig,

nach langen mit Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den h. Sterbesakramenten, im Alter von 44 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Nippes, Trier, Saarbrücken, Berlin, Chicago und Kreuzau, den 19. März 1905.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 22. März, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause Kleine Hartwichstraße 10 aus; die feierlichen Exequien werden am Donnerstag den 23. d. M., morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Nippes gehalten.

Das Jahrgedächtnis
für Herrn b
Redakteur Peter Brendgen
findet Mittwoch den 22. März, um ½9 Uhr, in St. Ursula statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Herz-Jesu-Bruderschaft
in St. Maria in der Kupfergasse.
Die Exequien f. das verstorbene Mitglied Frau Christine Tensch, geb. Horn, Mittelstr. 29, find. statt Donnerstag den 23. März a. c., morg. 9 Uhr, wozu die Mitglieder der Bruderschaft hiermit höflichst eingeladen werden.

Einfach. kath. Fräulein,
welches Schneidern, Bügeln usw. versteht u. schon in herrsch. Häusern war, sucht passende Stelle für nachmittags.

Leinwand-Mangeln,
Wasch- und Bring-Maschinen, transportabl. Waschkessel, Bügelöfen rc. billigst bei
Joh. Theod. Hollender & Co., Köln, Wollküche 18. *c

Oeffentliche Versteigerung eines Wohnhauses in Köln-Riehl.

Auf Ersuchen der Kinder und Erben der zu Köln-Riehl verstorbenen Eheleute Heinrich Krahforst und Katharina geborene Kastenholz wird der Unterzeichnete

am Mittwoch den 29. März 1905, nachmittags 4 Uhr, im Wirtschaftslokale des Herrn Heinrich Merheim in Riehl

das Haus Fürstenbergstraße 62 in Riehl, groß 4 Ar 68 Quadratmeter,

teilungshalber unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkaufe ausstellen und bei annehmbarem Gebote zuschlagen. *g

Köln, den 20. März 1905. **Justizrat Dorst, Notar.**

Automat

automat automat

53 Hohe Straße. 103 Hohe Straße.

10 Pfennig

Breite Straße 50. Eigelstein 66.

automat automat

Automat

Populär-wissenschaftliche Vorträge
in der Bürgergesellschaft Köln.

Mittwoch den 22. März, abends 7¼ Uhr, im Weißen Saale (Eingang Röhrergasse 21):

Vortrag

des Herrn Dr. Schäfer, Privatdozent (Breslau)

über

Radioaktivität und radioaktive Substanzen (mit Lichtbildern).

Der Vorstand.
J. A.: Dr. Holl, Rechtsanwalt. *g

Fränkischer Hof Komödienstr. 32–36 **Mittwoch** den 22. März, abds. 8¼ Uhr

Vortrag von Dir. C. R. Scholz (Zürich) über:

Selbst-Heilung von

Nervenstörungen

und deren Folgen

durch Suggestion u. Willensimpulse 2c. (ohne Hypnose). Neue Methode mit großem Erfolge bei Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, nerv. Kopf-, Magen- u. rheum. Schmerzen, Migräne, Stuhlverhaltung, Mangel an Energie und Selbstvertrauen, Stottern, Gedächtnisschwäche 2c. 2c.

Eintritt 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

Kassa- und Saalöffnung 7½ Uhr.

NB. 2 Broschüren mit vollständ. Anleitung zur Selbstbehandlung sind zum ermäßigten Preise von 1 Mk. an der Kasse zu haben, oder durch die Post zu 1,50 Mk. vom Institut Hephata, Säckingen (Baden). g

Versammlungen
des Volksvereins für das kath. Deutschland in Köln-Ehrenfeld.

4. Bezirk am Donnerstag den 23. d. M., abends 8½ Uhr, bei Hoven, Venloerstraße 397, Vortrag des Herrn Lahr über Politische Tagesfragen.
8. Bezirk am Dienstag den 28. d. M., abends 8½ Uhr, Vertrauensmännerversammlung bei Gatzweiler, Ottostraße 69. b

Hotel-Restaurant Kaiser Wilhelm

Inh.: Jean Deis, Kaiser Wilhelmring.
Ausschank der allgemein beliebten *g

Dortmunder Union-Biere.

Vertreter für Köln: Heinrich Lämmert, Köln, Mauritiuswall 81–83.

Goldene Medaille. **Bruchleidenden** Paris 1896.

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe usw. **Zahlreiche Anerkennungsschreiben.** Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in

Köln, Samstag, 25. März, 9–5 Uhr, Hotel Obladen, St. Agatha.

L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart.

Oefen, Herde, Küchen-Einrichtungen

in jeder Ausstattung äusserst billig. *b

Heinr. van Broek, Christophstr. 14. Tel. 1577.

Dr. med. A. Smith'sches
Ambulatorium für **Herz- und Nervenkranke**
CÖLN a. Rh. 83, Deutscher Ring 15.
Funktionelle Untersuchung und Behandlung.
Ausführliches im Prospekt (frei).

2 Zimmer, straßenw., zu verm. Große Telegraphenstraße 30.

Starker Arbeitsjunge, 15-16 J., ges. Zu melden Sonntag 10-12. Gebr. Eisenbardt, Biberstraße 5.

Reichshallen-Theater Köln

Telephon 1593.

Heute und folgende Tage abends 8 Uhr:

9¼ **Gastspiel** 9¼

des unerreichten Universalkünstlers

Sylvester Schäffer jun.

in seinen **12** phänomenalen Kreationen.

Vorher: **Das glänzende Spezialitäten-Ensemble.**

Nachdruck verboten. Nachdruck verboten.

Näheres besagen die Plakate.

Theaterkasse geöffnet von 11–1 Uhr und von 6 Uhr ab.

Anfang der Vorstellung: 8 Uhr.

Katholischer Frauenbund

Am Mittwoch den 22. März, nachmittags 5 Uhr, wird im Weißen Saale der Bürgergesellschaft (Eingang Röhrergasse 21)

der 5. Vortrag des Zyklus sozialer Vorträge gehalten.

Redner: Herr Professor Dr. Stein, Bonn.

Thema: „Stellung des Katholischen Frauenbundes zu den wissenschaftlichen Bestrebungen in der Frauenwelt."

Die Mitglieder des Katholischen Frauenbundes haben freien Eintritt gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten. Einzelkarten zu 1 Mark sind an der Kasse und in F. & W. Boisserées Buchhandlung, Minoritenstraße 19A, zu haben.

Mitgliedskarten sind nur im General-Sekretariat, Georgstraße 7, zu haben. d*

Auch Herren können dem Vortrage beiwohnen.

Lesegesellschaft.

Mittwoch den 22. März, abends 7 Uhr:

Frauen-Vortrag.

Thema:

Heirat und Ehe in ihrer Beziehung zur Gesundheit. Bedeutung einer operationslosen Behandlung bei Frauenleiden.

Beantwortung der von den Zuhörern schriftlich gestellten Fragen.

Referentin: **Frau M. Kreiselmaier vom Frauenkurort Neubabelsberg,** Schülerin der Sanitätsräte Dr. Winchenbach, Dr. Meiner, von Dr. Jablonowski (Studien an der Anatomie der Kgl. Universität zu Berlin), des schwedischen Gynäkologen Thure-Brandt und ihres Gatten.

Nur Damen haben Zutritt.

Eintritt 50 Pfg., reservierter Platz 1 M. (Beitrag zu den Unkosten).

Kölner Kredit-Bank Köln

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Einladung

zu der am Mittwoch den 29. März d. J., abends 8½ Uhr, im großen Saale des Fränkischen Hofes stattfindenden

9. ordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Abänderung des § 34 des Statuts.
2. Geschäftsbericht für 1904.
3. Beschlußfassung über Bilanz und Verwendung des Reingewinnes.
4. Entlastung des Aufsichtsrates u. des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1904.
5. Erledigung des im § 26 Abs. 4 des Statuts vorgesehenen Gegenstandes.
6. Neuwahlen zum Aufsichtsrat. a

Bayenthal.

Die neuerrichtete

Annahmestelle

für die g

Kölnische Volkszeitung

und den

Kölner Local-Anzeiger

befindet sich

Goltsteinstrasse 83 (Ecke Taeitusstrasse)

in dem **Zigarrengeschäft** des Herrn

Josef Gierling.

Neues Stadt-Theater.

Mittwoch den 22. März 1905. 183. Abonnements-Vorstellung. Serie C

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von H. Marschner.
Dirigent: Wilhelm Mühldorfer.

Mitwirkende: Die Damen: Hofmann, Dennery, Welden; die Herren: Liszewski, Batz, Köhler, Kutzner.

Mittelpreise.

Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr.

Donnerstag den 23. März 1905, 184. Abonnements-Vorstellung. Serie D.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Große Preise.

Altes Stadt-Theater.

Mittwoch den 22. März 1905. 194. Vorstellung.

38. volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.

Mitwirkende: Die Damen: Teller-Habelmann, Lossen, Schoma, Verden, Hertwig, Scholtz; die Herren: Aßmann, Lehndorff, Bischoff, Weinmann, Portz, Heber, v. Weber, Wahle, Kiesau.

Ermäßigte Preise.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 9¾ Uhr.

Donnerstag den 23. März 1905. 195. Vorstellung.

Maskerade.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Mittelpreise.

5. Schiller-Vortrag

gehalten vom Dramaturgen der Vereinigten Stadttheater Dr. Simchowitz am Sonntag den 26. März, mittags pünktlich 12 Uhr, im großen Gürzenichsaale.

Eintrittskarten an der Kasse des Alten Theaters am Freitag den 24. d. M. und Samstag den 25. cr. kostenfrei erhältlich. *b

Volksgarten.

Mittwoch, Sonn- und Feiertag, nachm. v. 3½ Uhr ab:

Militär-Konzert.

*g W. Bickus.

Stadt-Garten.

Sonn- u. Feiertags, Mont., Mittw. u. Freitags, nachmittags von 3½ Uhr ab:

Militär-Konzert.

Westf. Fuß-Art.-Rgt. Nr. 7.

*g Breuer & Strauß.

(Gegr. 1877.) Freitag Abend: Restaurant „Zur Börse", Gürzenich.

Gosewischs Tanz-Institut.

Beginne am 4. April einen geschlossenen Kursus. 4
Gefl. Anmeldungen nehme bis dahin entgegen. d

S. Gosewisch, Kleine Sandkaul 1—.

Suppen-, Tee-, Wasserkessel, Formen, Wärmflaschen.

Für Hotels, Restaurants, Private

Kaffeerollen, Bratpfannen, Fischkessel empfiehlt zu billigsten Preisen.

Telephon Nr. 7036.

J. Päffgen, Kupferschmied.

Rosenkränze hand- gedrehte grosse Auswahl.

Skapuliere, Gebetbücher, Kreuze, Figuren, Bilder etc. zu billigsten Preisen bei

M. SOIST, Ursulastr. 42

Ehrenfeld, Ottostr. 75, Unterhaus, 6 Räume, Veranda nebst Gärtchen zu verm. Marktbahnverb.

Locales.

* **Die Stadtkölnische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter** hat auf Sonntag den 26. d. M., mittags 12 Uhr, eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen mit der Tagesordnung: Satzungsänderung. Die Versammlung, zu der die Patrone, Ehrenmitglieder und Versicherten eingeladen sind, wird im Viktoriasaale, Severinstraße 226, abgehalten. Die im laufenden Geschäftsjahr Versicherten haben Zutritt gegen Vorzeigung der Zahlkarte.

* **Städtische Sparkasse.** Die Annahmestelle VI, Ehrenstraße Nr. 100, ist aufgehoben. Die in der Nähe neu errichtete Zweigstelle Aachenerstraße Nr. 1, am Neuen Stadttheater, bewirkt Einlagen und Rückzahlungen in gleicher Weise wie die Hauptsparkasse.

* **Das bisherige Progymnasium zu Köln-Ehrenfeld** (Gymnasium i. Entw.) ist durch Ministerialerlaß vom 28. Februar auf Grund der am 8. und 9. Februar d. J. abgehaltenen ersten Reifeprüfung als vollberechtigtes Gymnasium anerkannt worden; von den 16 Oberprimanern erhalten 15 das Zeugnis der Reife. 12 der Abiturienten sind katholisch, 3 evangelisch. Als künftigen Beruf haben angegeben: 1 katholische Theologie, 3 Rechtswissenschaft, 4 Philologie, 1 Germanistik, 1 Mathematik und Naturwissenschaften, 1 Chemie, 2 Technik, 1 Eisenbahnfach, 1 Landwirtschaft.

* **Von einem Automobil überfahren** wurde gestern abend auf der Bonnerstraße ein achtjähriger Knabe; er erlitt einen Schädel- und einen Oberarmbruch. Ein Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Die Personalien des Automobilbesitzers wurden von einem Schutzmann festgestellt.

Bioson mit seinem hohen Lecithin- (Phosphor)gehalt neben Eiweiß 70% und löslichem Eisen stärkt die Nerven und beseitigt körperliche und geistige Erschöpfung.

Erhältlich in Apotheken. Drogenhandlungen usw. d*

Aus den Parlamenten.

∞ **Die zweite Lesung der Militärvorlage** im Reichstage nahm einen ruhigen und glatten Verlauf. Die Vorlage ist bekanntlich von der Kommission insofern einer Aenderung unterzogen, als von der geforderten Kavallerievermehrung zehn Eskadronen bis nach Ablauf des Quinquennats zurückgestellt wurden. Es soll dadurch, wie der Zentrumsabgeordnete Spahn darlegte, vermieden werden, daß ein Teil der Kostendeckung auf die Zuschußanleihe übernommen werde, wie es die Regierung ursprünglich beabsichtigt hat. Eine weitere Aenderung der Vorlage durch die betreffende Kommission betrifft die aus wirtschaftlichen Gründen erfolgte Streichung von 2000 Oekonomiehandwerkern und deren Ersatz durch Zivilhandwerker. Da einerseits als unbedingte Gegner der Vorlage sich nur die Sozialdemokraten, die Freisinnige und die Süddeutsche Volkspartei bekannten, anderseits aber die Konservativen den Versuch, die Regierungsvorlage wiederherzustellen, von vornherein als aussichtslos aufgaben, so war den Kommissionsbeschlüssen eine starke Mehrheit gesichert. Einige Redner äußerten sich in dem Sinne, daß sie wohl gegen eine umfangreiche Militärvorlage Bedenken erhoben hätten. Im vorliegenden Falle aber handele es sich um eine so kleine, aus rein technischen Gründen erforderliche Vermehrung, daß man die Verantwortung dafür auf das Urteil der militärischen Sachverständigen hin ruhig übernehmen könne. Auch der Zentrumsabgeordnete Spahn erklärte, als er die Zustimmung des Zentrums zu den Kommissionsbeschlüssen darlegte, daß die militärischen Sachverständigen für ihn und seine Parteifreunde in überzeugender Weise den Nachweis für die Notwendigkeit der Mehrforderung erbracht hätten. Nach Annahme der Vorlage erledigte das Haus noch in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betr. gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit. Die Kommission hat dem Zusatz eine Bestimmung angefügt, daß bei der Festsetzung der Uebungen der Personen des Beurlaubtenstandes die Interessen der bürgerlichen Berufskreise, insbesondere die Ernteverhältnisse möglichst berücksichtigt werden sollen. Die Sozialdemokratie beantragte, die zweijährige Dienstzeit auch für die Kavallerie und die reitende Feldartillerie einzuführen und das Privileg der Einjährig-Freiwilligen vom 1. Oktober 1907 ab zu beseitigen. Eine Resolution der freisinnigen Volkspartei verlangte eine gesetzliche Regelung der Vorbedingungen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Die Tendenz dieses Antrages ist die Erweiterung des Kreises der Einjährig-Freiwilligen in dem Sinne, daß mehr wie bisher Bildung und Tüchtigkeit für die Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Dienst maßgebend sein soll. Die Diskussion drehte sich hauptsächlich nur um die Anträge; die Vorlage selbst fand keinen direkten Widerspruch. Abg. Gröber (Zentr.) hob hervor, daß die als Gegenleistung für die Festlegung der zweijährigen Dienstzeit verlangte Vermehrung der Unteroffiziere hoffentlich dazu führen werde, daß die Soldatenmißhandlungen sich verminderten. Er verteidigte dann den Einjährig-Freiwilligendienst, indem er hervorhob, daß infolge der Reserveübungen der Unterschied zwischen dem Dienst der Einjährigen und Zweijährigen oft nur zwei Monate betrage. Der sozialdemokratische Antrag würde die Friedenspräsenzstärke um 22 000 Mann erhöhen, bedeute also einen merkwürdigen Kontrast gegenüber ihrer oben bekundeten Ablehnung der Erhöhung von 10000 Mann, die das Quinquenatgesetz fordert. Bei der Abstimmung wurde die Vorlage nach dem Kommissionsbeschluß angenommen. Zur Annahme gelangte auch die freisinnige Resolution, während die sozialdemokratische abgelehnt wurde.

Politische Uebersicht.

Frhr. v. Hammerstein, der preußische Minister des Innern, ist gestern in Berlin gestorben. Die Nachricht kommt ganz unerwartet, da über eine Krankheit des Ministers in der Oeffentlichkeit nichts verlautet hatte. Vor seiner Berufung nach Berlin war Frhr. v. Hammerstein als Nachfolger des heutigen Finanzministers v. Rheinbaben Bezirkspräsident in Metz. Als solcher hatte der Kaiser bei seinen Besuchen in den Reichslanden ihn kennen gelernt. Frhr. v. Hammerstein galt als ein „schneidiger" Beamter im altpreußischen Sinne, obwohl er ein Mitglied der weitverzweigten hannoverschen Adelsfamilie ist. Seine Beziehungen zu den „welfischen" Kreisen waren wohl vollständig abgebrochen, wenigstens ist er wiederholt den Deutschhannoveranern im Reichstag entgegengetreten. Auch den neuen Polenkurs vertrat er mit Schärfe. Im preußischen Ministerium war Frhr. v. Hammerstein wohl das den Katholiken abgeneigteste Element, wie sich namentlich in verschiedenen Fragen gezeigt hat, bei denen der Minister des Innern in Verbindung mit dem Kultusminister die Entscheidung zu treffen hat. Frhr. v. Hammerstein ist unseres Wissens der erste Minister seit dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II., welcher im Amte starb. Er hat ein Alter von fast 62 Jahren erreicht.

Der Kaiser wird auf seiner Mittelmeerreise auch Marokko einen Besuch abstatten, und zwar soll am 31. d. M. Tanger angelaufen und dort ein Würdenträger des Sultans empfangen werden. Das erregt natürlich Aufsehen und gibt zu allerlei Gerüchten Anlaß, zumal der Reichskanzler jüngst im Reichstag erklärt hat, er behalte sich vor, auf die marokkanische Frage zurückzukommen. Besonders England und Frankreich werden mißtrauisch, bzw. sollen sie dazu gemacht werden, wie eine Auslassung der Londoner Times klar erkennen läßt. Darum schreibt offiziös die Nordd. Allg. Ztg. in Bestätigung der Meldung vom Kaiserbesuch in Tanger: „Wir können bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß der Kaiser bereits vor Jahresfrist in Vigo während seiner Zusammenkunft mit dem König von Spanien rückhaltlos erklärte, daß Deutschland in Marokko keine territorialen Vorteile irgendwelcher Art erstrebt, sondern dort nur für die Fortdauer der wirtschaftlichen Gleichberechtigung einzutreten habe. Bis heute haben wir keinen Anlaß zu vermuten, daß der Sultan von Marokko Verpflichtungen einzugehen beabsichtigt, welche seine Unabhängigkeit beschränken und ihn künftighin verhindern würden, allen handeltreibenden Völkern auf seinem Gebiete eine gleiche Behandlung zuteil werden zu lassen. Uebrigens bringt es die Lage Marokkos mit sich, daß bei dieser Frage die Interessen des Weltverkehrs in Betracht zu ziehen sind."

Wieder ein Attentat in Finnland. Der etwa fünfundzwanzigjährige Matti Reinikka feuerte am Montag auf den Gouverneur Mjasojedoff zu Wyborg drei Schüsse ab und wurde nach der Tat verhaftet. Der Gouverneur ist schwer, jedoch nicht lebensgefährlich, wie man zunächst befürchtete, verwundet worden. Er wurde an Hand, Füßen und Beinen verwundet und hat am Kopfe Quetschungen erhalten. Der Täter, der schon 1903 unter dem Verdachte gestanden hatte, einen Anschlag auf den unlängst ermordeten Senatsprokurator Johnsson beabsichtigt zu haben, entkam damals nach Stockholm, wo er sich bisher aufgehalten hatte. Bei seiner Flucht aus Helsingfors war er unter einen Eisenbahnzug geraten, worauf ihm der rechte Arm amputiert wurde.

Der Krieg in Ostasien.

* **Die Besetzung von Kaiyuan durch die Japaner.** Oyama berichtet, daß eine japanische Abteilung am 19. d. M. 4 Uhr nachmittags Kaiyuan, 40 Kilometer nördlich von Tieling, besetzte. Der Feind versuchte später einen Gegenangriff, wurde aber zurückgeschlagen. Der Feind brannte die Brücken auf der Hauptstraße südlich von Kaiyuan nieder und zerstörte auch einen Teil der Eisenbahnbrücken. In der Nähe von Mukden wurde eine große Anzahl vergrabener russischer Geschütze gefunden.

* **Der russische Rückzug.** Der Reutersche Korrespondent im Hauptquartier Kurokis meldet, daß dessen Armee die japanische Avantgarde bei der ununterbrochen fortgesetzten Verfolgung der Russen bildet. Alles deutet darauf hin, daß die Russen nicht vor Charbin ihren Rückzug einstellen werden. Ehe sie Tieling räumten, setzten sie die Eisenbahnstation und die Vorratslager in Brand. Die Räumung der starken Stellung, auf deren Befestigung soviel Arbeit und Geld verwendet worden war, erregte in der japanischen Armee freudiges Staunen. Man entnahm daraus, daß die Niederlage eine noch gründlichere gewesen sein müsse, als man angenommen hatte. Am ersten Tage des Rückzuges nahmen sich die Russen noch die Zeit, ihre Toten zu beerdigen. Später hielten sie sich mit dieser Arbeit nicht mehr auf. Am Dienstag machten sie einen kurzen Halt in den Verschanzungen auf dem Norduser des Hun, räumten dieselben jedoch nach zweistündiger Beschießung. Die Beute der Japaner und die Kriegsgefangenen scheinen während des Rückzuges nicht zahlreich zu sein. Dies läßt darauf schließen, daß dieser Rückzug durchaus geordnet vor sich geht. Es ist bemerkenswert, daß ein bisher unbestätigtes Gerücht sogar von einer ernsten Niederlage der japanischen Avantgarde spricht. [Vermutlich ist dies eine Wiederholung der Kuropatkinschen Meldung über den ersten mißlungenen Versuch der Japaner, sich der Befestigungen von Tieling zu bemächtigen.] Die Armee Kurokis eroberte die Fahnen des 5. und des 19. Schützenregiments. Die erstere trägt die Inschrift: Geschenk des Kaisers, 1834. Die Chinesen empfingen in Tieling die japanischen Generale mit einer Ehrenkompagnie und mit vielen Fahnen.

* **Rückzugsgefecht. (Drahtber.)** St. Petersburg, 21. März 1905. Die St. Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Goutjuling vom 20. d. M.: Seit heute früh hört man Kanonendonner aus der Gegend zehn Werst südlich von Tieling. [Das ist unverständlich, da die Russen, wie oben gemeldet, Kaiguan, 40 Kilometer nördlich von Tieling, geräumt haben.]

* **Kuropatkin** bleibt wirklich auf dem Kriegsschauplatz; diese zunächst wenig glaubhaft klingende Meldung wird durch folgenden Drahtbericht bestätigt: St. Petersburg, 20. März 1905. Von maßgebender Seite wird gemeldet, daß Kuropatkin zum Führer der ersten Armee ernannt worden sei. [Daß Kuropatkin sich die Möglichkeit, auf dem Kriegsschauplatze tätig zu bleiben, durch die Unterordnung unter einen bisher ihm untergebenen General erkauft hat, wird die Achtung vor ihm als Soldaten und Patrioten auch bei seinen schärfsten Kritikern wieder erheblich stärken.]

Gerichts-Verhandlungen.

Schwurgericht. Der 27 Jahre alte Arbeiter Andreas Sebastian Wand aus Breidenbach im Kreise Worbis hatte sich heute vor dem Schwurgericht zu verantworten. Er war angeklagt, in der Nacht vom 27. Dezember v. J. den Arbeiter Friedrich Reinhard vorsätzlich, aber ohne Ueberlegung getötet zu haben. Es handelt sich um die Bluttat auf der Marzellenstraße am zweiten Weihnachtsfeiertage nachts. Wand und Reinhard waren befreundet und bewohnten gemeinsam ein Zimmer. Am zweiten Weihnachtstage behauptete Reinhard, er sei von Wand um 40 M. bestohlen worden. Darauf kam es zu Streit und Wand stach schließlich den Freund nieder, so daß dieser alsbald verstarb. Der Täter brachte auch sich selbst mehrere Stiche bei, angeblich in der Absicht, sich selbst zu töten.

Vereins-Nachrichten.

Katholischer Lehrerverein Köln, Stadt und Land. Die letzte Monatsversammlung tagte am Samstagnachmittag in der Bürgergesellschaft. Eingangs der Sitzung ergriff der Vorsitzende, Hr. Pesch, die Gelegenheit, um mit einigen warmempfundenen Worten auf den diesjährigen Fastenhirtenbrief des Herrn Kardinalerzbischofs einzugehen. Gotteserkenntnis und Gottesliebe seien das Ziel alles Wirkens und Strebens hier auf Erden und somit auch aller Erziehung. Dieses Ziel sei aber seitens der Schule in der heutigen, so sehr aufs Materielle gerichteten Zeit ganz besonders ins Auge zu fassen, und mehr denn je erwachte dem Lehrer die Pflicht, sich selbst nach dieser Richtung hin zu vervollkommnen und dadurch auch auf das Kindesherz einen nachhaltigen Einfluß auszuüben. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Besoldungsfrage im Landkreis Köln. Hr. Bützler (Kalk) führte dazu aus, daß die Lebensverhältnisse in dem vor den Toren der Großstadt gelegenen und zum großen Teil von einer industriellen Bevölkerung bewohnten Landkreis den bedeutenden Gehaltsunterschied, wie er zwischen Köln und den umliegenden Landgemeinden bestehe, nicht rechtfertige. Um eine Besserung herbeizuführen, sei ein einheitliches Vorgehen geboten, und man müsse dem Katholischen Lehrerverein dankbar sein, daß er diese Frage herzhaft in Angriff genommen habe. Redner nahm in seinen Darlegungen auch bezug auf Veröffentlichungen in Nr. 8 der Westdeutschen Lehrerztg. und in der Köln. Volksztg. vom 16. März, in welchen die einschlägigen Verhältnisse zahlenmäßig nachgewiesen werden. An den Vortrag schloß sich eine ausgedehnte Besprechung an. Das Resultat war folgender Beschluß: „Die innerhalb des Vereins zur Vertretung der Interessen des Landkreises bestehende Kommission, welche auch die einleitenden Schritte getan, übernimmt die weitere Verfolgung der Angelegenheit. Zu dem Zwecke ergänzt sie sich durch Kollegen des Landkreises, die nicht Mitglieder des Vereins sind, sowie durch Lehrerinnen und beruft eine allgemeine Lehrer- und Lehrerinnenversammlung des Landkreises Köln, auf welcher Beschlüsse über die zu stellenden Forderungen gefaßt werden sollen." Dem Kassierer, Hrn. Brehm, wurde Entlastung erteilt und ihm für seine korrekte Geschäftsführung der ganz besondere Dank der Versammlung ausgesprochen. Der zweite Vortrag: Das Papsttum in der Geschichte, mußte wegen der vorgerückten Zeit von der Tagesordnung abgesetzt werden.

♯ Konzerte in Köln.

Das musikfreundliche Publikum wendet sein Interesse jetzt wieder mehr den Konzerten in der Flora und im Zoologischen Garten zu. Großen Beifall fand am Freitag das sechste Sinfonie-Konzert der verstärkten 16er Kapelle im Zoologischen Garten, für das der Königliche Musikdirigent W. Beez ein erlesenes Programm aufgestellt hatte. Es sei daraus hervorgehoben: Die von Wüllner bearbeitete Händelsche Ouvertüre D-dur, alsdann die große Leonoren-Ouvertüre von Beethoven und die Haydnsche Es-dur Sinfonie. Wagner war vertreten mit Selektionen aus Walküre und der Meistersinger. Die genannten Stücke kamen unter Leitung von Beez in zutreffender Auffassung und tadellos feiner Ausführung zu Gehör. Für das Konzert, das an demselben Nachmittag in der Flora stattfand, hatte Musikdirektor Lertz ebenfalls ein abwechselungsreiches, pikantes Programm aufgestellt. Es wurde u. a. gespielt: Die Ouvertüre zu Mendelssohns Jugendoper Die Heimkehr aus der Fremde. Das Vorspiel zu Max Bruchs Oper Loreley. Das berühmte Largo von Händel für Violine, Harfe und Orchester. Alsdann zum ersten Male Fantasie aus der Oper Fedora von Giordano. Weiter kamen an Opernsachen zur Aufführung: Große Fantasie aus Tannhäuser, Potpourri aus The Geisha von Jones, Intermezzo aus dem Ballett Naila, Die Quellenfee von Delibes. Beide Abteilungen schlossen mit schönen Tänzen. Alle diese verschiedenen Stücke wurden exakt und tonschön gespielt.

Locales.

= **Kunstversteigerungen.** Durch die Kölner Firma J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) gelangt vom 24. März bis 1. April die Miniaturensammlung des Hrn. Albert Jaffé zu Hamburg, eine der größten deutschen Sammlungen dieser Art, zur Versteigerung. Sie umfaßt die meisten europäischen Schulen, von der Zeit des 16. bis zum 19. Jahrhundert, besonders reichhaltig ist die französische Schule vertreten. In einer besonderen Abteilung sind die Dosen vereinigt, die im Geschmack des 17. und 18. Jahrhunderts, meist mit Email oder Elfenbeinminiaturen usw. geschmückt sind. Weiter sind Porzellanmalereien, Elfenbeine, Münzen, Medaillen, Buchse usw. vorhanden. Im Anschlusse an diese Sammlung gelangt die Gemäldesammlung Jaffé zur Versteigerung, in der sich eine große Vorliebe für das Porträtfach und die Landschaftsmalerei kundgibt. Am letzten Tage der Versteigerung, dem 1. April, schließt sich noch die Versteigerung einer kleinen ausgewählten Kollektion alter und neuer Meister aus verschiedenem Besitze, Baron v. Wrangel, Jakob Litzinger aus Koblenz u. a. an. Hier stehen im Mittelpunkt des Interesses die Werke der religiösen Kunst. Zwei gut erhaltene Altarflügel in Art Matthias Grünwald bzw. der Schule Schongauers und ein bis jetzt noch unbekanntes Werk Rubens': Brustbild des h. Hieronymus. Die Madonna verbildlichen uns die Werke Valestras und Mabuses, von Landschaften verdienen Canale, Gruyter besonders hervorgehoben zu werden. Am 12. April findet die Versteigerung der Japan-Sammlung des Baron v. Wrangel, sowie eine Kollektion von Antiquitäten aus verschiedenem Besitze statt. Gegen Ende April wird die Versteigerung der Kupferstichsammlungen von Guerard, zweiter Teil, Metz, u. a. stattfinden.

Aus Vororten und Umgebung.

÷ **Kalk,** 20. März 1905. In der Vorstandssitzung der Schützengesellschaft Kalk teilte der Vorsitzende mit, daß dank dem Entgegenkommen der hiesigen Behörden die Genehmigung zur Abhaltung des Schützenfestes auf Kalker Gebiet erteilt worden ist; es wurde beschlossen, auch in diesem Jahre das beliebte Volksfest wie in den früheren Jahren zu feiern. Durch den Wegfall des alten Festplatzes an der Rheinischen Bahn stand die Gesellschaft vor einer großen Schwierigkeit. Es galt daher die Gewinnung eines neuen geeigneten Platzes, um den Mitgliedern und dem Publikum gerecht zu werden. Den eifrigen Bemühungen des Vorstandes ist es nun gelungen, einen geeigneten Platz zu erwerben. Derselbe liegt an der Kirchstraße neben Restaurant Hürten. Der Platz ist auf die bequemste Art von auswärts zu erreichen, da sich in der Nähe zwei Haltestellen der elektrischen Bahn befinden. Es sollen auf dem etwa sechs Morgen großen Terrain außer einem neuen Scheibenstand wieder ein großes Schützenzelt, Karussels, Schau- und Krambuden usw. errichtet werden. Das Fest wird am 2. Juli d. J. und folgende Tage gefeiert. In Anbetracht der großen Opfer, welche die Gesellschaft bringen muß, liegt es im Interesse der Mitbürger, den Verein in seinen uneigennützigen Bestrebungen durch Beitritt zu unterstützen. Die Platzvermietung findet statt am Samstag den 24. Juni d. J., morgens 10 Uhr, auf dem Schützenplatz.

Vermischte Nachrichten.

** **Grubenexplosion. (Drahtber.)** Pest, 21. März 1905. Bei einer Grubenexplosion im Bergwerk der Gebr. Guttmann Drenkova (Südungarn) fanden 12 Bergleute den Tod, zwei wurden lebensgefährlich verletzt.

** **Großes Brandunglück. (Drahtber.)** Brockton (Massachussets), 21. März 1905. Infolge einer Kesselexplosion in der Groverschen Schuhfabrik, in der etwa 600 Personen beschäftigt waren, stürzte das Gebäude ein. Der Brand griff auch auf die Nachbarhäuser über. Bis jetzt sind 60 Leichen zutage gefördert worden. Etwa 50 Personen sind verletzt worden. Man glaubt, daß sich noch mehr Leichen unter den Trümmern befinden. Der Schaden wird auf eine Million Mark geschätzt.

* **Rheinhöhe** am 21. März, morgens 11 Uhr: 3,77 m. + 0,17.

Rp. Dreimal täglich 1/4 L.

heiße Milch mit 5–6 Pastillen, sogen. Fay's echte Sodener Mineralpastillen, dann aufgelöst in kleinen Schlucken genommen, wirken äußerst günstig auf einen qualvollen Husten und Heiserkeit. Die Schleimabsonderung wird ungemein gefördert und dadurch freieres Atmen und Allgemeinbefinden begünstigt. Auf Magen und Darm üben die Pastillen einen wohltuenden Einfluß aus. Bei Influenza-Epidemien von vorzüglicher Wirkung. Für 85 Pfg. überall zu haben.

Patent- und techn. Bureau
Fernspr. 796. **Friedr. Sasse,** Perlenpfuhl 12.

Sicher und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte echte Radlauersche Hühneraugenmittel. Fl. 60 J. Nur echt mit der Firma Kronen-Apotheke, Berlin. Depot in den meisten Apotheken u. Drogerien.

Gegr. 1869. Weingroßhandlung L. Brandenburg, Gegr. 1869.
Naturprodukte in Rhein-, Rot- und Moselweinen.
Kellerei: Sternengasse 69. Kontor: Johannisstr. 4. Fernspr. 3078.